

# Neues Pester Journal.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Abonnement: für Ungarn und für Oesterreich: Ganzjährlich 2000 K.; halbjährlich 1000 K.; vierteljährlich 500 K.; monatlich 200 Kronen; für das fernere Ausland die doppelte Gebühr. Einzelne Nummern in Oesterreich 300 österreichische Kronen, in Jugoslawien 5 jugoslawische Kronen.

51. Jahrgang.

Redaktion und Administration: Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34. Telefon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 23-31.

Anzeigennahme: In der Administration des Neues Pester Journals und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neues Pester Journals für Deutschland: „Ala“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften.

## Außenpolitische Wandelbilder

Zur dritten Jahreswende der Weimarer Verfassung, die das Fundament bildet, auf dem der neue Staatsbau des Deutschen Reiches ruht, hat Reichspräsident Ebert eine Rundgebung erlassen, die alle deutschen Stämme an die Ideale erinnert, für die sie auch in dieser Zeit der höchsten Not zu leben und zu wirken haben. Als höchstes politisches Ideal habe den Deutschen die Einheit des Reiches zu gelten. In dieser Einheit liegt ihre Stärke und aus ihr werden sie die Kraft schöpfen, sich aus dem Elend der Gegenwart in eine bessere Zukunft hinüberzuretten. Die Reichseinheit war der Fels, an den sich die brandenden Wogen des Hasses verzwecklich heranzuwälzen, an seiner Festigkeit mußte sich ihre Kraft brechen. Was äußere Stürme nicht vermocht, drohten innere Zerrwürfnisse zu vollbringen. Während der drei Jahre, die auf den Tag genau seit der Schaffung der Verfassung verstrichen, hatte die neugeschaffene deutsche Republik gegen Unruhbewegungen anzukämpfen, die gegen sie im Innern von links und rechts eingesetzt haben. Raum hat die junge Republik die vehementen Angriffe der Kommunisten zurückgeschlagen und die Spartakusbewegung unterdrückt, entstand ihr in der vom Kapp-Putsch eingeleiteten Kampf-anlage der Monarchisten eine neue Gefahr, die so drohend zu sein schien, daß die Reichsregierung die Flucht nach der Gebirgsstadt der neuen Verfassung ergreifen zu sollen glaubte. Auch diese Gefahr wurde abgewendet. Dem von den Siegern bis zum Weißbluten gequälten deutschen Volke war aber auch im Innern keine Ruhe gegönnt. Anschläge gegen hervorragende politische Persönlichkeiten, die als Anhänger der neuen Staatsform und Freunde der Erfüllungspolitik bekannt waren, ließen keinen Zweifel darüber zu, daß die Feinde der Republik wieder an der Arbeit sind. Was die Ermordung Erzbergers vermuten ließ, wurde mit dem an Walter Rathenau begangenen Morde zur Gewißheit.

Die struppellose Rührigkeit der Feinde der Republik zwang die Reichsregierung, wollte sie nicht abwarten, bis die Ministerarbeit ihrer Feinde den neuen Staatsbau ganz unterwühlt und zum Einsturz gebracht haben werden, wirksame Maßnahmen zum Schutze der neuen Verfassung zu treffen. Dieser Erkenntnis entsprang das Reichsgesetz über den Schutz der Republik. Die Notwendigkeit der gegen die Wühlarbeit der linksseitigen ebenso wie der rechtsseitigen Feinde der Verfassung getroffenen gesetzlichen Maßnahmen wurde von allen Bundesstaaten bis auf Bayern anerkannt und nicht einer einzigen Landesregierung, außer der bayerischen, kam es in den Sinn, in diesem Reichsgesetz einen Eingriff in die Hoheitsrechte der Bundesländer zu erblicken. Die bayerische Landesregierung jedoch verweigerte dem Reichsgesetz den Gehorsam und erstickte eine Sonderverordnung, die einer Auflehnung gegen die Verfassung gleichkam und nicht nur einen Verfassungskonflikt, sondern sogar die Gefahr einer Zerschmetterung der Reichseinheit heraufbeschwor. Die von der Reichsregierung zur Schlichtung des Konfliktes unternommenen Versuche hatten nur geringen Erfolg und sogar das an den bayerischen Ministerpräsidenten gerichtete Schreiben des Reichspräsidenten vermochte nur soviel zu bewirken, daß sich der bayerische Regierungschef nach längerem Zaudern zu einer Reise nach Berlin entschloß. In Berlin konnte sich der bayerische Ministerpräsident davon überzeugen, daß der Reichsregierung der Gedanke, die Hoheitsrechte der Bundesstaaten zu schmälern, vollkommen fern lag, er mußte sich aber auch darüber Gewißheit verschaffen, daß die Sonderforderungen Bayerns auch bei den Bundesstaaten, auf die er rechnen zu

können glaubte, keine Unterwürfung finden. Die Abjage der Bundesstaaten Baden, Hessen und Württemberg mußte ihm klar machen, daß Bayern völlig isoliert sei und daß er eine furchtbare Verantwortung auf sich lade, wenn er durch seine Unnachgiebigkeit die Einheit des Reiches gefährdet. So haben dann die bayerischen Bevollmächtigten eingelenkt und ermöglicht, daß ihre Verhandlungen mit der Reichsregierung zu einer Einigung führen konnten.

Während aber Deutschland im Innern der Gefahr einer Schwächung oder gar Zerstörung der Reichseinheit glücklich entronnen ist, wird über sein Schicksal in London beraten und entschieden. Von dem Ausgang des Zweikampfes, den Lloyd George mit Poincaré auszusetzen hat, hängt Deutschlands Zukunft ab. Geht es Lloyd George nicht, Poincaré zur Nachgiebigkeit zu bewegen und zu verhindern, daß die Pläne Frankreichs verwirklicht und die angeordneten Maßnahmen gegen Deutschland in vollem Umfang durchgeführt werden, dann wird aus Deutschland ein Volk weißer Sklaven, die durch Generationen Fronarbeit für Frankreich zu verrichten haben und dennoch schließlich der gänzlichen wirtschaftlichen Verelendung verfallen werden. Gestern noch hatte es den Anschein, daß alle Bemühungen Lloyd Georges an der Halsstarrigkeit Poincarés Schiffbruch leiden werden. Sogar die Erklärung Lloyd Georges, daß er sich gegen den Vorwurf der Deutschfreundlichkeit verwahre und daß er eine Milderung der den Deutschen auferlegten Lasten einzig und allein nur im gemeinsamen Interesse der Alliierten anstrebe, hatte als eine der französischen Mentalität gedachte Konzeption nicht den gewünschten Erfolg. Es hieß sogar, daß der unter dem Voritze des Präsidenten der französischen Republik Alexandre Millerand zusammengesetzte Kabinettsrat die Haltung Poincarés vollauf billige und ihn zum Ausharren auf seinem intransigenten Standpunkt auffordere. Glücklicherweise erwies sich dieses Gerücht als un-

begründet und heute stellte es sich heraus, daß der geistreiche französische Ministerrat Poincaré zu Konzeptionen ermächtigt und ein Kompromiß empfohlen habe. Dadurch ist allerdings eine Entspannung der Lage eingetreten, nur ist die Frage, ob nicht wieder Deutschland die Kosten dessen zu tragen haben werde, daß der Zerfall der Entente wieder einmal verhütet wurde.

Zu seinem Zweikampfe mit Poincaré hatte Lloyd George einen brillanten Sekundanten an dem italienischen Außenminister Carlo Schanzer. Nur wurde dessen Minwirkung durch die inzwischen eingetretene italienische Ministerkrise sehr ungünstig beeinflusst. Der heimatliche Charakter eines Bürgerkrieges aufweisende Kampf zwischen den Kommunisten und den Faschisten war die Ursache, daß die italienische Regierung zum Sturze kam. Die Fortdauer dieser Kämpfe zeitigte aber in der italienischen Kammer auch die Erkenntnis, daß sie die kommende Regierung in ihrem Kampfe gegen die Unruhschiffer, die dem Lande einen unermesslichen materiellen und moralischen Schaden zufügen, vorbehaltlos und auf die wirksamste Weise zu unterstützen habe. Da die Politik des bisherigen Ministerpräsidenten Facta die Mehrheit der Kammer für sich hat, wurde die Leitung der Regierungsgeschäfte neuerlich ihm übertragen. In der Rede, mit der Facta sein neues Kabinett in der Kammer einführt, bezeichnete er als den Hauptpunkt des Regierungsprogramms die Wiederherstellung der Ordnung und drohte sogar, daß er zu diesem Behufe nötigenfalls die Armee in Anspruch nehmen werde. Facta hat nicht nur die Majorität der Kammer, sondern auch die öffentliche Meinung hinter sich und so dürfte ihm auch gelingen, die Ordnung im Lande in absehbarer Zeit wieder herzustellen. Mit der Kabinettsbildung in Italien dürfte Schanzer in wirksamerer Weise die Bestrebungen Lloyd Georges unterstützen können, als er dies bisher als Mitglied eines im Zustande der Demission befindlichen Kabinetts zu tun vermochte.

## Die Bekämpfung der Teuerung.

Der Gouverneur wird ein Manifest an die Nation richten. — Aufruf zur Ueberlassung von Lebensmitteln an die Unbemittelten. — Die fliegenden Kommissionen haben ihre Tätigkeit begonnen. — Der Minister des Innern über das Verfahren gegen die Preistreiber.

Die Bekämpfung der Teuerung wird von den leitenden Kreisen auch weiter energisch betrieben. Wie verlautet, wird der Gouverneur in einem an die Nation zu richtenden Manifest sich mit dem Teuerungssproblem befassen und die Gesellschaft auffordern, durch Selbsthilfe, durch die Ueberlassung von Lebensmitteln an die Unbemittelten die Not des kommenden Winters zu mildern. Die fliegenden Kommissionen zur Ueberprüfung der Preise haben heute ihre Tätigkeit begonnen. Trotz aller behördlichen Maßnahmen ist aber noch kein wesentliches Resultat auf dem Gebiete des Preisabbaues erzielt worden. Wenn auch in einzelnen Artikeln, deren sich die Spekulation bisher stärker benachdigt hatte, Preisermäßigungen vorgenommen worden sind, haben sie auf die Kosten der Lebenserhaltung nur einen geringen Einfluß. Im nachstehenden berichten wir über die neuen Phasen des Kampfes gegen die Teuerung:

Die Bemühungen der Regierung gehen dahin, nicht nur einen Preisabbau zu erzielen, sondern auch die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung gegen die Verschlechterung der Lebenshaltung zu steigern. In politischen Kreisen verlautete heute, daß der Gouverneur in den nächsten Tagen ein Manifest an die Nation richten wird, in dem unter Hinweisung auf die schwierige wirtschaftliche Lage und

die Sorgen des herannahenden Winters die Aufforderung an die Gesellschaft ergehen soll, den Dingen mit Selbstbeherrschung, Standhaftigkeit und Ausdauer entgegenzusehen. Die Gesellschaft wird aufgefordert werden, den Versuch zu machen, durch Selbsthilfe den Schwierigkeiten beizukommen, da man nicht alles von der Regierung erwarten könne. Das Manifest richtet daher an die Landwirte das Ersuchen um freiwillige Naturalspenden, damit aus den hiedurch zustande gebrachten Erntemengen die Approvisionnement jener Bevölkerungsschichten gesichert werden könne, die für sich selbst nicht sorgen können. Es haben mit den Obergespannen der einzelnen Komitee bereits informative Verhandlungen stattgefunden, die darauf schließen lassen, daß die im Spendenwege zustande zu bringenden Lebensmittelmengen reichen werden, um die Armen zu versorgen, die aus der Kategorie der Unversorgten ausgeblieben sind.

Die fliegenden Kommissionen der Polizei und der Preisprüfungskommission haben ihre Tätigkeit bereits begonnen. An ihrer Spitze steht Oberpolizeidirektor Denke. Die Kommissionen werden nicht nur die Preise überwachen, sondern auch die Warenanbahnung verhindern. Heute wurden schon mehrere Kaufleute, die sich preisreiferische Umtriebe zuschulden kommen ließen, von der Preisprüfungskommission verhört. Die fliegenden Kommissionen werden besonders die Märkte und Lebensmittelgeschäfte, ferner die Preisausschreibung in den Auslagen kontrollieren. Um zu verhindern, daß un-

laute Elemente Lebensmittel in großen Mengen von den Produzenten auffaufen, werden Patrouillen berittener Konstabler organisiert, die außerhalb der Mautlinien Dienst halten werden. Die Oberstadthauptmannschaft hat die Bezirkshauptmannschaften angewiesen, die Stelligmachung von Preistreibern rasch durchzuführen und in schwereren Fällen das Internierungsverfahren einzuleiten.

In interessanter Weise äußerte sich heute der Minister des Innern Ivan Rakovskij über das Verfahren gegen die Preistreiber. Er führte aus: Jeder Fall einer Preistreiberi gelangt vor das Wuchergesicht, das namentlich das Urteil in der kürzesten Frist erbringen wird. Aufgabe der Verwaltungsbehörden ist es, die Preisbildung, besonders des künstlich hinaufgetriebenen Preises, zu überwachen. Diese Aufgabe obliegt einer besonderen Detektivgruppe, die im Verein mit der Preisprüfungscommission die Lebensmittelmärkte und Geschäfte kontrolliert. Die Detektivgruppe wird auf Grund leicht feststellbarer objektiver Kriterien vorgehen. Es wird darauf geachtet werden, ob die Kaufleute, die bei dem Sturz der Krone Preiserhöhungen vorgenommen haben, namentlich in gleicher Weise auch zu Ermäßigungen bereit sind. Personen, die der Preistreiberi verdächtig sind, werden sofort der königl. Staatsanwaltschaft übergeben, die Sorge dafür trägt, daß das Wuchergesicht unverzüglich sein Urteil erbringe. Dieses Verfahren bezweckt nicht nur eine rasche Abhandlung, sondern ist auch geeignet, den Kaufmann, insofern er sich rechtfertigen kann, vor langwierigen Verurteilungen zu verschonen. Besonders Augenmerk wird auf jene Fälle der Preistreiberi gerichtet, die sich aus dem Zwischenhandel ergeben, wo die Preise durch Hinaufstücken in die Höhe getrieben werden. In derartigen Fällen, die eine Ueberrückung darstellen, verfügt sofort das Polizeigericht. Dieser Vorgang ist von besonderer Wichtigkeit, da er die Möglichkeit gewährt, den Lebensmittelgroßhandel zu kontrollieren, bei dem die Mißbräuche am häufigsten vorkommen. Wir werden Sorge dafür tragen, daß jene Elemente, die sich wiederholt Warenwucher oder Lebensmittelbeschaffungen zuschulden kommen lassen, in das Interniertenlager gelangen. Wir werden dieses Mittel auch dann anwenden, wenn das gerichtliche Verfahren noch nicht abgeschlossen ist, denn es ist ein Ding der Unmöglichkeit, daß die gemäßigten Schuldigen sich hinter den Paragraphen der Prozeßordnung verbergen.

Gestern fand eine Direktionsitzung des Ungarischen Kaufmännischen Landesverbandes statt, in der jene verallgemeinernden Ausfälle, die in der letzten Zeit gegen den Handel gerichtet worden sind, zur Sprache gebracht wurden. Der Verband protestierte dagegen, daß der ganze ungarische Handel wegen Einzelfälle verantwortlich gemacht werde. An den frankhaften Erscheinungen haben alle Klassen zumindestens Anteil, wie der Handel. Der ungarische Kaufmännische Landesverband hat an die Kaufleute die Aufforderung gerichtet, die Preise herabzusetzen. Jene Kaufleute, die bei dem Sturz der Krone die Preise erhöht und sie jetzt nicht reduzierten, haben unrichtig gehandelt, im Kreise der Konventionen Verbitte rung hervorgerufen und gehässige Maßnahmen provoziert, die auch Unschuldige treffen. In der Direktion des Verbands herrschte die Ansicht vor, daß die Regierung von der Erhöhung der Eisenbahntarife Abstand nehmen sollte und die Unsicherheit durch das Hinauschieben der Er richtung der Devisenzentrale nicht hätte steigern dürfen.

**Der Ministerrat und die Teuerung.**

Auch der Ministerrat hat sich heute abends mit der Teuerung beschäftigt. Das gesamte Teuerungproblem wurde durchberaten und wie in politischen Kreisen verlautet, überaus wichtige Beschlüsse gefaßt. Auch die auf die Bodensteuervorlage bezüglichen Modifikationen kamen im Ministerrat zur Sprache. Der Ministerrat dauerte bis in die späten Nachtstunden.

**Die Steuervorlagen im Finanzanschuß.**

**Annahme wichtiger Modifikationen. — Beendigung der Spezialdebatte über die Bodensteuervorlage.**

Der Finanzanschuß hat in seiner heutigen Sitzung, die spät abends zu Ende war, die Spezialdebatte über die Bodensteuervorlage abgeschlossen. Es gelangte eine Reihe wichtiger Modifikationen zur Annahme, die namentlich den kleinen Landwirten Begünstigungen gewähren.

Die Sitzung nahm folgenden Verlauf:

In der heutigen Sitzung des Finanzanschußes setzte die Spezialdebatte über die Steuervorlagen, beziehungsweise über die Bodensteuervorlage ein. Zunächst unterbreitete Referent Ladislaus Uimassj folgende Modifikationen:

Der § 1 der Vorlage ist mit der Veränderung

durchgegangen, daß die Dauer des Gesekes bis Ende Juni 1925 in Geltung bleibt. Es ist zu hoffen, daß bis zu diesem Zeitpunkt die den gegenwärtigen Schwankungen ausgelegten Geldwerte sich stabilisieren und daß eine endgültige Revaluation festgestellt werden kann. In dem ursprünglichen Paragraphen war diese Verfügung nicht enthalten, obgleich die Vorlage in der Voraussetzung geschaffen worden ist, daß ihre Gültigkeit so lange dauere, bis wir zur Goldwährung übergehen, das heißt bis wieder normale Geldverhältnisse eintreten.

Dieser Paragraph wurde in der modifizierten Form vom Finanzanschuß ohne Debatte angenommen.

Im § 2 gelangt die Progressivität zum Ausdruck. Der Paragraph spricht im Prinzip die Geltendmachung der Progressivität aus und spricht auch konkret aus, daß das 100.000 Kronen nicht überschreitende Einkommen von der Einkommensteuer befreit ist. Der Schlüssel der Erwerbsteuer wird progressiv festgestellt und erreicht bei den höheren Einkommen 44 Prozent. Progressiv wird auch die Vermögenssteuer sein; die diesbezüglichen Verfügungen sind in der vom Finanzminister zu unterbreitenden Novelle enthalten. Die Verfügung dieses Paragraphen ist namentlich sehr wichtig vom Standpunkte des Schutzes der kleinen Existenzen.

Zu § 2 sprach Eugen Czettler, der bemängelte, daß die Vorlage völlig überraschend vor die Legislative gelangt sei und daß die Landwirte früher nicht gefragt worden sind, ob die Erhöhung der Bodensteuer die landwirtschaftliche Produktion nicht nachteilig beeinflussen werde. Redner äußert Bedenken bezüglich der Weizenvaluta und beantragt, daß bei der Feststellung der Weizenpreise auch die namentlich den kleinen Mann interessierenden Viehpreise und die Preise der hauptsächlichsten landwirtschaftlichen Produkte in Betracht gezogen werden mögen. Bei der Bodensteuer wünscht er an Stelle der Progression einen einheitlichen Steuerfuß, der in bezug auf die kleinen Landwirte gemildert werde.

Graf Max Sponas hat den Finanzminister, daß G.-N. XXIII:1920, der sich auf die Einkommen- und

Vermögenssteuer bezieht, entsprechend modifiziert werden, da sonst die Vorlage über die Bodensteuer nicht angenommen werden könne. Bei der Einkommensteuer müsse das Existenzminimum viel höher festgestellt werden.

Bela J. B. erklärt, angesichts der gegenwärtigen schwierigen Lage die Vorlage anzunehmen, hält jedoch eine gleichmäßige Besteuerung im Interesse des Schutzes der schwächsten Steuerobjekte für wünschenswert.

Die Modifikation J. B. wurde abgelehnt, dagegen machte sich der Ausschuß eine von Emil Kagan unterbreitete neue Lesartung nach längerer Debatte insofern zu eigen, als zur Textierung dieses Paragraphen eine ad hoc-Kommission gebildet werde, die die endgültige Textierung morgen vormittag vornehmen wird.

Zur Beruhigung der öffentlichen Meinung dient eine denartige Modifikation des § 3, daß der Preis des Weizens vom Finanzminister festgestellt wird, das die Veröffentlichung des Preises nicht am 25. sondern bereits am 20. eines jeden Monats erfolgt, so daß zur Orientierung des Publikums und zur Vorbereitung der Zahlungen mehr Zeit übrig bleibt.

Der Paragraph wurde mit dieser Modifikation angenommen.

§ 4 wurde mit einer Modifikation Emil Kagan angenommen, die für die kleinen Landwirte eine Erleichterung bedeutet.

An Stelle des § 5 wurde eine vollständig neue Textierung angenommen. Dieser Paragraph bezieht sich auf die Pachtungs-Rechtsverhältnisse und enthält eine Reihe nicht unwesentlicher Modifikationen.

Die §§ 6, 7, 8, 9 und 10 wurden mit mehrwichtigen Ergänzungen angenommen; namentlich § 11 — der letzte der Bodensteuervorlage — wurde modifiziert. Die Bedeutung dieser Modifikationen liegt darin, daß im laufenden Jahre auch jene, die im Oktober ihre Steuer bezahlt haben, einer Prämie, das heißt einer Begünstigung teilhaftig werden.

Damit war die Vorlage über die Bodensteuer auch in den Details erledigt.

Zu der morgigen Sitzung wird die Spezialdebatte über die übrigen Steuervorlagen fortgesetzt werden.

**Die Londoner Konferenz.**

**Zuversichtlichere Stimmung. — Frankreich zur Nachgiebigkeit geneigt? — Beratungen zwischen Poincaré, Lloyd George und Theunis. — Verschiebung der Vollversammlung.**

Ohne daß irgend eine konkrete Grundlage dafür vorläge, herrscht heute sowohl in Paris als in London eine zuversichtlichere Stimmung und da wie dort hält man das Zustandekommen eines Kompromisses nicht für ausgeschlossen. Der französische Ministerrat unter Vorsitz Millerands soll sich für das Kompromiß entschieden und Poincaré zur Gewährung von Zugeständnissen an England ermächtigt haben. Im übrigen lauten die Meldungen auch heute so widersprechend als möglich. Daß eine Einigung heute vormittag noch nicht erzielt war, geht daraus hervor, daß die Vollziehung der Konferenz, die für elf Uhr vormittag angesetzt war, verschoben werden mußte, weil Poincaré mit Lloyd George und Theunis Beratungen pflog.

Heute sind uns über die Londoner Konferenz die folgenden Meldungen zugekommen:

**Die heutigen Beratungen.**

London, 11. August. (U.S.B.) Die Aussichten betreffs der Möglichkeit eines Uebereinkommens zwischen den französischen und englischen Delegierten betreffs des Deutschland zu gewährenden Moratoriums sind seit heute früh günstigere. Poincaré und Theunis dinierten heute bei Lloyd George, mit dem sie auch längere Zeit konferierten, weshalb die für 11 Uhr anberaumt gewesene Konferenzsitzung verschoben werden mußte.

Betreffs des Materials steht, da die Sachverhältnisse die Vorschläge Poincarés zurückgewiesen haben, die Gunneimung der Sachverständigen im Vordergrund. Die Nachmittagsbesprechung soll sich jedoch dem Vernehmen nach auch mit der Durchführbarkeit anderer Vorschläge befassen. Sämtliche Delegierte geben dem Wunsche nach einem Uebereinkommen Ausdruck. Im Vordergrund stehen die Bedingungen des deutschen Moratoriums, die die Wiedergutmachungskommission auf Antrag des Garantieausschusses im Frühjahr der deutschen Regierung mitgeteilt, Deutschland aber nicht erfüllt hat. Die Beratungen werden sich wahrscheinlich um die Frage bewegen, ob es möglich ist, Deutschland mit den Bedingungen ein weiteres Moratorium zu gewähren, die die Gewähr für die volle Einhaltung der im Frühjahr geforderten Bedingungen bieten.

Es ist möglich, daß der von der englischen Regierungspolitik vertretene gemäßigtere Standpunkt, den die Minister Lloyd George, Chamberlain, Horne und Worthington-Owens gestern abend mit ihren eigenen Ausführungen ergänzt haben, betreffs dieser Garantien gewisse Vorschläge enthält. Sollte die von der Konferenz empfohlene Lösung später auf Schwierigkeiten stoßen, dürften die erforderlichen Schritte der Wiedergutmachungskommission anvertraut werden.

London, 11. August. Die Ministerpräsidenten Poincaré, Theunis und Lloyd George haben um 4 Uhr nachmittag ihre Beratungen in der Downing Street fortgesetzt.

**Die Stimmung in Paris gebessert.**

Paris, 11. August. (Bud. Kor.) Auch in Paris hat sich die Stimmung wesentlich gebessert, umso mehr, als verlautet, daß der französische Kabinettsrat im wesentlichen mit dem Kompromißvorschläge des belgischen Ministerpräsidenten Theunis einverstanden ist, daß also die Gefahr eines Bruches der Entente aufheben überbrückt ist. Auch die Londoner Berichte drücken sich sehr hoffnungsvoll und zuversichtlich aus und weisen mitzuteilen, daß bei der Zusammenkunft der französischen, englischen und belgischen Ministerpräsidenten bemerkenswert gute Resultate erzielt wurden.

Die Streitfrage soll dem Völkerverbund überwiegen werden.

**Wien, 11. August. (U.S.B.)**

Wie aus London gemeldet wird, waren dort gestern Gerüchte verbreitet, daß einer der neuen Vorschläge, durch die ein Bruch vermieden werden sollte, darauf hinausging, die Streitfrage dem Völkerverbund zur Lösung zu überweisen. Die vermittelnde Tätigkeit der Belgier spielt augenscheinlich eine außerordentlich wichtige Rolle und trotz des Stillstandes in den Verhandlungen ist die Lage immerhin so, daß noch nicht jede Hoffnung auf eine Einigung selbst vorübergehender Art geschwunden ist. In gut unterrichteten, der Konferenz naheliegenden Kreisen erwartet man nicht, daß die heutige Konferenzsitzung etwas anderes tun könne, als die Ablehnung der französischen Vorschläge im Expertenaußschuß zu bestätigen. Die Konferenz wird dann wahrscheinlich andere Vorschläge prüfen. In Kreisen der Belgier neigt man zur Ansicht, daß ein Kompromiß noch möglich wäre und daß die Verbündeten immerhin mit Stimmenmehrheit ein Moratorium für Deutschland beschließen könnten.

**Verzicht auf die Zolleinfreiung des Ruhrgebiets.**

Wien, 11. August. (U.S.B.) Die Londoner Berichterstatter der Pariser Blätter stimmen darin überein, daß Poincaré gestern abend mindestens zu einem Zugeständnis bereit war, nämlich zu einem Verzicht auf die Zolleinfreiung des Ruhrgebiets.

**Das Moratorium.**

London, 11. August. Der United Press wird aus London gemeldet: Nach aus französischer Quelle stammenden Mitteilungen wird Deutschland bis Ende dieses Jahres für die Barzahlungen Aufschub erhalten.

Lord George hat seine Zustimmung gegeben, daß die Deutsche Reichsbank eine der Englischen Bank ähnliche Autonomie erhalte und daß die deutschen Finanzen von der Wiedergutmachungskommission kontrolliert werden. Dieselbe Kommission wird auch bestimmen, wie viel Deutschland zu zahlen vermag. Dies bedeutet, daß Deutschland nicht mehr in der Lage sein werde, unkontrolliert Papiergeld ausgeben zu können. Infolge verlässlicher Nachrichten aus der Downing Street hat sich die gestern abends noch auf 3900 gestandene deutsche Mark heute an der Londoner Börse auf 3590 gehöhrt.

**Beunruhigende Gerüchte in Deutschland.**

München, 11. August. (Bud. Kor.) Aus Frankfurt wird gemeldet: Die zeitungslosen Tage haben hier zu sehr beunruhigenden Gerüchten Anlaß gegeben, die von einer bevorstehenden Besetzung Frankreichs durch die Franzosen wissen wollen. Eins steht jedenfalls fest, daß innerhalb des besetzten Gebiets große Truppenbewegungen zu verzeichnen sind. Einige Regimenter sind aus dem Inneren Frankreichs bis knapp an die Grenzen des besetzten Gebiets vorgeschoben worden. Zur Sicherung der Zollgrenzen dienen hauptsächlich Schutzbataillone. Englische und französische Journalisten haben versucht, den Dingen auf den Grund zu gehen und erfahren, daß es sich um ein Manöver handle. Sie erfahren, daß man die Mannschaften über den Zweck ihrer Verschiebung im Unklaren läßt.

**„Im Falle eines Bruches.“**

Wien, 11. August. (MAB.) Einige Pariser Blätter werfen die Frage auf, was im Falle eines Bruches auf der Londoner Konferenz geschehen würde?

Paris Journal meint, daß in diesem Fall die Reparationskommission beauftragt werden würde, den deutschen Schuldungsanspruch zu beantworten und daß dieser Antrag mit Stimmenmehrheit genehmigt werden würde.

Paris Journal sagt, daß im Falle eines Bruches Frankreich wahrscheinlich seine Handlungsfreiheit zurückhalten würde, um die Forderungen, die es für notwendig halte, auf eigene Faust zu erfüllen. Eine andere Möglichkeit sei, daß England Gegenvorschläge machen werde. Man braucht aber noch nicht auf jede Hoffnung auf Verständigung zu verzichten.

**Die englischen Vorschläge.**

London, 11. August. (Wolff.) In einer heute nachmittag ausgegebenen amtlichen britischen Mitteilung heißt es, daß in Erwiderung auf die von Poincaré unterbreiteten Vorschläge endgültige britische Vorschläge unterbreitet worden seien; die britischen Vorschläge wurden von den Ministerpräsidenten Poincaré und Theunis Punkt für Punkt examined.

**Abonniert das „Neue Pester Journal“!**

Wenn Sie täglich die Zeitung kaufen, zahlen Sie pro Vierteljahr . . . 760 K.  
 Wenn Sie abonnieren, zahlen Sie pro Vierteljahr . . . 500 „  
 Sie ersparen pro Vierteljahr 260 K.

und die Zeitung wird Ihnen kostenlos zugestellt.

**Tagesneuigkeiten.**

\* **Wetterbericht.** Der hohe Druck ist von Westen her vorwärts gedrungen, das Minimum ist auch heute in der Gegend Finnlands. In Europa haben die Niederschläge abgenommen. Die Temperatur weicht um ein geringes von der normalen ab. — In unserem Vaterlande war das Wetter trocken und die Wärme hat infolge der westlichen Luftströmung abgenommen. Die Temperatur ist infolgedessen im Mittel über 30 Gr. C. gestiegen. Maximum 34 Gr. C. Debreczen, Turkeve, Eger, Minimum 10 Gr. C. Tereza; Budapest: Maximum 30, Minimum 16, heute früh 19 Gr. C. — Wetterprognose: Ueberwiegend trocken, warmes Wetter. — Aus Belgrad telegraphiert man: Ueber Jugoslawien streicht eine Dichtwelle. In Belgrad betrug gestern die Temperatur 39 Gr. im Schatten.

\* **Personalmeldungen.** Der Gouverneur hat gestattet, daß dem Conzarum Regalium-Direktor, Staatssekretärstellvertreter Dr. Emerich Marinovich anlässlich der auf eigenes Ansuchen erfolgten Pensionierung für seine hervorragenden und eifrigen Dienste seine Anerkennung ausgesprochen werde. — Der Gouverneur hat auf Vorschlag des Honvédministers Joltán Baranay, Dr. Emerich Szabó und Charlene Lukács zu Bevollmächtigten des ungarischen Kreuzvereins ernannt. — Der Minister des Inneren hat den Tit.-Oberstadthauptmannstellvertreter Dr. Béla Solty mit der provisorischen Lei-

tung der Oberstadthauptmannschaft des Budapest-Landbezirkes betraut.

\* **Der letzte Geiseltransport.** Am 10. d. ist — wie das Ministerium des Äußern mitteilt — der letzte Geiseltransport aus Rußland in Csóth eingetroffen. Mit demselben Transport sind auch zahlreiche Geiseln eingetroffen, die sich unmittelbar in ihre Heimat nach besetzten Gebieten begeben. Ein geringer Bruchteil hat auf die Heimbeförderung verzichtet. Da hiemit die unter Führung des Sektionsrates Dr. Jungert stehende ungarische Kriegsgefangenenkommission in Riga ihre Aufgabe beendet hat, wird sie aufgelöst werden, die Mitglieder verlassen noch in diesem Monat Riga. Die Honorär-Konsulate in Riga und Reval haben jedoch die Weisung erhalten, etwaigen aus Sowjetrußland nach heimkehren wollenden ungarischen Kriegsgefangenen auch weiterhin behilflich zu sein. Anfragen und Geldsendungen sind an die beiden Konsulate in deutscher Sprache zu richten.

\* **Kulturelle Spenden der deutschen Reichsregierung.** Aus Berlin telegraphiert man: In der Rundgebung an das deutsche Volk teilt der Reichspräsident mit, daß die Reichsregierung zum Zwecke der Hebung der Wissenschaften und des Kunsthandwerkes 3 Millionen und zu der der Volksgesundheit 1 Millionen Mark aus den vom Reichstag zum Schutze der Republik zur Verfügung gestellten Mitteln gespendet hat.

\* **Der Ministerpräsident gegen die Heßblätter.** MAB. meldet: „Ein Teil der Presse befaßt sich in ziemlich tendenziöser Einstellung mit einer gewissen Äußerung des Ministerpräsidenten, welche angeblich in Székely der beabsichtigten Maßregelung der christlichen Blätter auf einer Preskonferenz verlungen wären. Kompetenzort wird erklärt, daß im Ministerpräsidentium keinerlei Preskonferenz war, dagegen hat Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen die Redakteure und Mitarbeiter einiger christlicher Blätter empfangen, die er bat, sich besonders in Verbindung mit der Judenfrage der Veröffentlichung solcher Artikel zu enthalten, die durch ihren extremen Ton gegen die Gesetze verstoßen. Diese freundschaftliche Mahnung kann natürlich keinesfalls eine Stellungnahme gegen die christliche Tendenz bedeuten, im Gegenteil, und wer diesem Schritte dennoch eine solche Absicht imputiert, geht nicht bona fide vor.“ — Wir konstatieren, daß dieses etwas verpatete Communiqué die in Rede stehende Meldung der Blätter im Wesen nur bestätigt und sie höchstens aus dem derb dummernden Duz in das sanft säuselnde Maß hinüberbuggert. Das jedenfalls vom Ministerpräsidenten inspirierte Communiqué kommt der Weisung des ungarischen Sprichworts nach: die Ziege soll satt werden, aber das Kraut bleiben.

\* **Prónay und Gömbös.** Die Fehde, die zwischen diesen beiden Herren ausgebrochen ist, will sein Ende nehmen. Heute ist es Oberstleutnant Paul Prónay, der zur Feder greift, um eine geharnischte Erklärung abzugeben, in der es unter anderem heißt: „Ich, meinerseits, beurteile die Menschen nicht danach, wer Szegeder ist oder nicht, sondern ob er ein christlicher Mensch ist oder nicht. Was den apokryphen Brief anbelangt, so könnte über diesen Oberst Lehár Aufklärung geben. Den Posten eines Leitth-Banus konnte ich umso weniger annehmen, als ich für diesen Posten einen anderen aussersehen hatte. Was mein Verhalten so wie jenes Julius Gömbös' und seiner Gefährten in der westungarischen Frage anbelangt, so habe ich im Herbst des vergangenen Jahres um die Entsendung einer unparteiischen Kommission ersucht. Diese Kommission hatte ihre Arbeit bereits begonnen, sie aber bald wieder eingestellt. Die Protokolle wurden vernichtet, ohne daß ich Gelegenheit gehabt hätte, Einsicht in sie zu nehmen. Ich glaube, daß man die Protokolle nicht mir zuliebe vernichtet hat. Seither sind mehrere Monate vergangen und ich habe bei zwei höheren Instanzen die Untersuchung angefragt, aber keine Antwort erhalten. Damit will ich beweisen, daß meine Behauptungen mir nicht von „Brunnenvergiftung“ in den Mund gelegt worden sind, sondern von den Tatsachen.“ So weit die Erklärung Prónays. Wie verlautet, wird in einer der nächsten Sitzungen der Nationalversammlung diese Angelegenheit in Form einer Interpellation zur Sprache gelangen, die entweder vom Grafen Székely oder von Albin Lingauer eingebracht werden wird. Dann wird vielleicht mehr Licht in diese in vieler Hinsicht noch ungeklärte Angelegenheit kommen. A. S., das sich in seiner heutigen Nummer an leitender Stelle mit dem Konflikt Prónay-Gömbös beschäftigt, knüpft daran die folgenden bemerkenswerten Äußerungen: „Unsere zweite Bemerkung geht dahin, daß die kleine Polemik zwischen diesen beiden eigenartigen Gestalten unseres öffentlichen Lebens sich wie ein Vorhang zwischen zwei Ungarn erhebt. Wir machen hier im Vordergrund mit erster Wiener Politik, bringen Regierungen zu Falle und freieren neue, erbringen Gesetze, geben Programme, machen Verprechungen, halten Nationalversammlungen ab, berufen Enquetes ein, weihen Felsen und verteilen Titel und auf einmal geht ein

kleiner Vorhang auf und wir erblicken im nebeligen Hintergrunde ein anderes Ungarn, das Detachment's aufrechterhält, Kriege vorbereitet, keinem Menschen verantwortlich ist, Parouillen in die Stadt sendet, in Versammlungen Reden hält, sich äußert und Revolten macht und wir wissen nicht, welches Ungarn wir ernst nehmen sollen, welches das wahre ist, welches das stärkere und welches dem anderen befehlt. Inzwischen aber wird hier mit wichtiger Miene über die Teuerung beraten, über die Valuta, über die unmögliche Tarifierhöhung, über Steuererlese und das Publikum fragt, von Zweifeln erfüllt, wohn es eigentlich bilden, wenn es verrauen, vor wem es sich fürchten und von wem es erhoffen soll. Ich glaube, daß jener, der dem doppelten Ungarn ein Ende bereitet und es zusammenrafft, uns alle in das eine Ungarn und zur Arbeit vereinigen wird.“ — Wie wir erfahren, hat Julius Gömbös heute nachmittag im Wege der Aufrechnung Major Géza Belatinh-Braun und Gabriel Kuttay vom Oberstleutnant Paul Prónay ritterliche Gerugung gefordert. Die Bevollmächtigten Prónays sind die Husarenrittmeister Ladislav Budahazy und Stefan Szabó. Die beiderseitigen Bevollmächtigten sind noch im Laufe des Abends zu einer Beratung zusammengetreten. Wie verlautet, soll der Zweikampf zu sehr schweren Bedingungen stattfinden.

\* **Rückkehr des deutschen Kronprinzen nach Deutschland?** Aus Berlin wird berichtet: Die deutschen nationalistischen Blätter perzeichnen die Nachricht, daß der deutsche Kronprinz die Absicht habe, noch in diesem Jahre nach Deutschland zurückzukehren. Die deutsche Regierung mache nur zur Bedingung, daß der Kronprinz möglichst weit von Berlin als Privatmann ein vollständig zurückgezogenes Leben führe.

\* **Schwerer Unfall beim Bau der Gisela-Mühle.** Bei dem Neubau des vor Jahresfrist abgebrannten Getreidemagazins der Gisela-Mühle ereignete sich heute mittag ein schwerer Unfall. Ein Gerüst stürzte ein und vier Arbeiter, der 19jährige Alexander Erdélyi, der 15jährige Alexander Horvát, der 21jährige Michael Tirk und der 23jährige Franz Wenzel, stürzten aus der Höhe des fünften Stockwerkes in die Tiefe. Sie fielen in einen noch nicht überwölbten Keller, wo sie mit zerquetschten Gliedern liegen blieben. Alle vier Arbeiter erlitten lebensgefährliche Verletzungen; sie wurden von den Reitern in das Spital gebracht, wo Erdélyi und Tirk im Laufe des Nachmittags ihren Verletzungen erliegen sind. Der Zustand der beiden anderen Arbeiter ist hoffnungslos.

\* **Balatoner Wanderausstellung.** In Keszthely wurde gestern die Balatoner Wanderausstellung im Beisein eines zahlreichen, vornehmlich Publikums eröffnet. Das Ministerium war durch Staatssekretär Dr. Ludwig Dóth, die Ministerialräte Béla Dörner, Madar Hegedüs und Béla Dezsényi vertreten. Nach den Begrüßungsworten des Ausstellungsleiters Dr. Mikolós Lénárd hielt Stadtrichter Emerich Reischl eine schlußgebende Eröffnungsrede und würdigte die Bedeutung der Ausstellung. Diese umfaßt u. a. die Fischerei, die Jagd, das Forstwesen, die Landwirtschaft der Balatongegend und ist vom Fürsten Jasslo Festetics, vom Grafen Emerich Árvölgyi u. a. reich beschriftet worden. In der kulturellen Abteilung befinden sich Andenken an die helikonischen Feste, Reliquien unserer in der Balatongegend geborenen Großen usw. Reich ist auch die Architekturabteilung, die Gruppe für Industrie, Hausindustrie, Gartenbau, sowie die der Balatoner Weine.

**KERTMOZI** Tel. 11-47

Péntek-től vasárnapig, augusztus 11-től 13-ig.

**Az enyveskezü King**  
amerikai kalandor vígjáték 5 felvonásban.

**A szajnaparti nyomortanya**  
titokzatos történel 5 felvonásban.

**EDGAR ÉS A TORTA**  
amerikai vígjáték 2 felvonásban.  
Előadások 8 és 10 órakor.

---

**PARKMOZI**

**A VÁROSMAJORBAN**  
(a Retek-utcában, a Trombitás-úti vill. megállónál)

Péntek-től vasárnapig, augusztus 11-től 13-ig

**Reblás az expresszen**  
amerikai kalandor vígjáték 6 felvonásban.

**Charly munkát keres**  
amerikai burleszk 3 felvonásban

**Tőf-tőf**  
amerikai burleszk 1 felvonásban.  
Előadások 8 és 10 órakor.

**\* Das Andenken der in Bosnien gefallenen 32er.** Die einstigen Kameraden des 32. Infanterie-Regiments halten am 14. u. 9 Uhr vormittag in der Garnisonkirche (Kapistrankirche) in der Diner Festung einen Trauergottesdienst ab. Die ehemaligen Kameraden werden von Anton Tesouy als Präsidenten und Kornel Wohl als Sekretär erwählt, sich beim Trauergottesdienst möglichst vollständig einzufinden.

**\* Berufung eines ungarischen Arztes nach Buenos Aires.** Der Budapestener Arzt Dr. Simon Neuschloß ist, wie wir erfahren, zum Leiter des chemischen Instituts der Universität in Buenos Aires berufen worden. Dr. Neuschloß, der Assistent des Professors weiland Arpad Botay war, wirkte zuletzt in Berlin und dann in Frankfurt am Main.

**\* Die Lage der Juden in Siebenbürgen.** Die rumänische Regierung hatte ursprünglich die auf dem Gebiete Rumaniens wohnenden Juden für eine Nationalität erklärt. Demgegenüber nahm die siebenbürgische Judenheit von Anfang an den Standpunkt ein, daß die Religion nicht die nationale Zugehörigkeit bestimmen könne und sie forderte, daß man ihr die ungarische Kultur und die ungarischen Schulen ungeschmälert belasse. Nun bringt der Bukarester Adevèrul einen Artikel, welcher gleichfalls die These vertritt, daß die Juden keine eigene nationale Minderheit bilden, sondern, wie sich aus dem Friedensvertrag ergibt, der ungarischen Nationalität angehören, daß sie daher jene Schule besuchen dürfen, an der in ihrer Muttersprache unterrichtet wird. Es steht nun zu erwarten, daß auch die rumänische Regierung diesen Standpunkt akzeptieren wird.

**\* Todesfall.** Der Direktor der Környözbányaer Münzanstalt Koloman v. Hermsdorff ist gestern hier im 60. Lebensjahre gestorben. Er war mehr als ein Jahrzehnt lang Leiter des Münzamtes, um dessen Entwicklung er sich große Verdienste erworben hat. Sein Verdienst ist es auch, daß die Münze nach dem Zusammenbruch in Budapest wiedererrichtet werden konnte.

**\* Internationales Schachmeisterturnier in London.** Aus London telegraphiert man uns: Weltmeister Capablanca verstand seine minimalen Gewinnchancen in seiner Gängepartie mit dem englischen Wortkämpfer Yates in einem schwierigen Endspiel in lehrreicher Weise zum Gewinn auszunutzen. Reti erreichte in einem Damenbauerspiel in seiner Partie mit Dr. Vidmar einen Positionsvorteil, das Spiel wurde aber im 32. Zuge abgebrochen. Maróczy forcierte den Gewinn in einem Damenbauerspiel gegen den holländischen Vorkämpfer Cumé, kam in eine Verluststellung und gab das hoffnungslose Spiel im 45. Zuge auf.

**\* Streik der Bühnenarbeiter.** Zwischen den Budapestener Theaterdirektoren und den Bühnenarbeitern sind heute Lohndifferenzen aufgetaucht. Die Arbeiter verlangten eine 25prozentige Lohnerhöhung. Die Direktoren fanden sich trotz Bestehens des Kollektivvertrags zu einer 100prozentigen Lohnerhöhung bereit, dieses Anbot ist jedoch von den Arbeitern abgelehnt worden. Die Direktoren waren nicht in der Lage, weitere Zugeständnisse zu machen, da sie für die beginnende Saison bloß eine 70prozentige Erhöhung der Kartenpreise haben eintreiben lassen. Die Gegensätze haben sich derart zugespitzt, daß die Arbeiter heute vormittag tatsächlich in den Streik getreten sind. Die Differenzen dürften jedoch ausgeglichen werden, denn, wie uns gemeldet wird, ist heute von Seite der Arbeiter eine Annäherung erfolgt. In dem heute eröffneten Luise Blaha-Theater konnte die Vorstellung ohne Störung abgehalten werden, da einerseits die dargebotene Operette „Hifi“ in einer und derselben Dekoration spielt, andererseits die Vorar-

beiter der Union-Bühnen, die mit ihren Direktoren individuelle Verträge haben, sich zur Aushilfe gemeldet haben.

**\* Eine Wohnungsaffäre Ivan Héjas'.** Ivan Héjas bewohnt seit März v. J. im Hause Cót-vös-gasse 26 b zwei Zimmer in der Wohnung des Advokaten Dr. Valentin Cót-vös. Dr. Cót-vös hatte seinerzeit zwei Zimmer und ein Vorzimmer vollkommen möbliert Héjas überlassen mit der Bedingung, daß Dr. Cót-vös zu seinen Schränken und Möbeln jederzeit freien Zutritt haben soll. Héjas erhielt den Wohnungsteil vom Wohnungsamt zugesprochen und fügte sich der erwähnten Bedingung. Am 5. April sperrte Héjas die Verbindungstüre zu den Zimmern Dr. Cót-vös' ab, dem er auch den Eintritt verbot, so daß Cót-vös nicht zu seinen Büchern und Möbeln gelangen konnte. Nun verlangte Dr. Cót-vös seine Rückverletzung in seine ganze Wohnung. Die diesbezügliche Verhandlung ist für Montag, den 14. d., anberaumt. Heute vormittag erschien der Großhändler Dr. Otto Kövöry, der sich für den Adjutanten Héjas' ausgab, in Begleitung von fünf jungen Leuten in der Wohnung, wo sie aus den beiden, von Héjas bewohnten Zimmern das gesamte Mobiliar hinauswarfen. Als Dr. Cót-vös gegen dieses Vorgehen protestierte, erklärte der gewesene Feldwebel Várkonyi, daß er ihn — Cót-vös — auf die Straße werfen werde. Cót-vös verständigte die 6. Bezirkshauptmannschaft von dem Vorfall, von wo zwei Detektivs erschienen und den Feldwebel Várkonyi, sowie zwei junge Leute, die bei der Verlogierung mitgewirkt hatten, zur Oberstadthauptmannschaft brachten, wo Alexander Várkonyi, der sich als Landwirt legitimierte, ferner der Maschinenmacher Johann Czobota und der Schneidergeselle Josef Szubkar wegen Hausfriedensbruchs und Siegelbruchs in Gewahrsam genommen wurden. Dr. Cót-vös erklärte, daß er gegen Ivan Héjas und den Oberleutnant Kövöry, sowie deren Genossen eine Anzeige erstatten habe. Er hält dieses Vorgehen für unverständlich, umso mehr, als Héjas bis zum 1. August ohne jede Gegenleistung die Wohnung mit Beleuchtung benützt, das heißt keine Miete bezahlt hat. — Wie spät nachts gemeldet wird, sind Várkonyi, Czobota und Szubkar nach ihrem Verhör auf freien Fuß gesetzt worden, da sie keine verbrecherische Handlung bestraft, indem sie auf Weisung gehandelt haben. Gegen Kövöry wird wegen Beschädigung fremden Gutes das Verfahren eingeleitet werden.

**\* Lohnbewegungen.** Die Kellner sind mit neueren Lohnforderungen an die Arbeitgeber herantreten: sie verlangen eine prozentuelle Beteiligung an der Bruttoeinnahme und wollen dagegen das Trinkgeldsystem einstellen. In dieser Angelegenheit fand heute nach 2 Uhr im früheren Abgeordnetenhaus eine Versammlung des Landesvereins der Hotel-, Gasthaus- und Kaffeehausangestellten statt. — Der Streik der Chauffeure der Budapestener Autotaxi-Unternehmung dauert noch immer an, obwohl die Direktion geneigt ist, den Chauffeuren entgegenzukommen. Nachdem aber die Streikenden

bei der Forderung der dreifachen Lohnerhöhung festhalten, sind die bisherigen Verhandlungen resultatlos geblieben.

**\* Die Polizisten müssen höflich sein.** Der Oberstadthauptmann ermahnt das ihm unterstellte Personal in einem heutigen Loge-Befehl zur Höflichkeit dem Publikum gegenüber. Insbesondere sollen die Polizisten den Ausländern gegenüber, die die ungarische Sprache nicht beherrschen, höflich auftreten. Der Polizeichef macht die Polizeimannschaft aufmerksam, daß er die Konstabler, gegen welche wegen unhöflichen Benehmens Anzeigen erstattet werden, strenge bestrafen wird.

**\* Eine Handgranate im Keller.** Die Oberstadthauptmannschaft erhielt gestern die Mitteilung, daß im Keller des Hauses Szabolcs-Str. 42 eine Handgranate gefunden worden sei. Eine polizeiliche Kommission kam in der Tat die Handgranate vor und leitete an Ort und Stelle Erhebungen ein. Es liegt der Verdacht vor, daß den Sprengkörper ein Mann namens Mikolaj Kajtál im Keller versteckt hat. Kajtál konnte bisher nicht aufgefunden werden.

**\* Explosion auf einem Schiffe.** Auf dem Dampfer „Adriatic“ der White Star-Line ist, wie aus London telegraphiert wird, auf dem Atlantischen Ozean eine größere Explosion erfolgt. Das Schiff ist nicht in Gefahr.

**\* Verhaftungen in Deutschland.** Die Wiener Arbeiterzeitung meldet aus München: Die beiden Redakteure der unabhängigen Münchner Morgenpost, Kämpfer und Winter, wurden heute von der Münchner Polizei verhaftet, so daß das Erscheinen des Blattes in Frage gestellt ist. Man vermutet, daß die Münchner Polizei den Eisner-Dokumentenprozeß wieder aufzuwickeln will. — Aus Berlin telegraphiert man: Der frühere Privatsekretär des ermordeten bairischen Ministerpräsidenten Kurt Eisner, Felix Fehrenbach, wurde in Halle auf Grund eines Haftbefehls des Münchner Volksgerichtes festgenommen. Der Grund der Verhaftung soll Landeskverrat sein, den Fehrenbach dadurch beging, daß er mit französischen Regierungsstellen in Verbindung gewesen sei.

**\* Budapestener Trabrennen.** Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Bellfella (Eigentümer) erstes, M. M. zweites, Dacos II. drittes. Totalisator 10:25. Plaketten 10:13, 15, 13. — 2. Leda III. (Eigentümer) erstes, Rudi zweites, Kéni drittes. Totalisator 10:26. Plaketten 10:11, 11. — 3. Párka (Cassini) erstes, Rézangal zweites, Csira drittes. Totalisator 10:26. Plaketten 10:16, 12. — 4. Eber (Ronát) erstes, Jodelin zweites, Aronán drittes. Totalisator 10:29. Plaketten 10:13, 20, 28. — 5. Lady Diana (Brown) erstes, Tara Garton zweites, Csivi drittes. Totalisator 10:24. Plaketten 10:11, 12, 11. — 6. Puffa (Eigentümer) erstes, Peczás zweites, Kozár drittes. Totalisator 10:18. Plaketten 10:13, 19. — 7. Muki (Makar) erstes, Limde zweites, Kojong drittes. Totalisator 10:41. Plaketten 10:18, 22, 23. — 8. Our Pearl-Picikém (Eigentümer) erste, Rád-Tibor zweite, Agénat-Euden I. dritte. Totalisator 10:21. Plaketten 10:10, 10.

## Die Affäre Landau vor Gericht.

Das Verhör des Oberleutnants Michael Dankly. — Der Minister ohne Recht. — Das Protektionkind. — Vom Gesichtspunkte des Zeitgeistes. — Ein Schredschuß. — Die Schule der Erhebungen.

Die heutige Verhandlung in der Landau-Affäre brachte endlich das mit Spannung erwartete Verhör des Oberleutnants Michael Dankly als Zeugen. Die Aussagen des Zeugen warfen zwar kein neues Licht in die verwickelte Affäre, erwiesen sich aber als charakteristisch dafür, in welcher Tonart einzelne Offiziere die ihrer Obhut anvertrauten jüdischen Gaslinge behandelten.

### Der Herrgott auf Erden.

Die heutige Verhandlung begann mit der Einberufung des Zeugen Michael Dankly, den der Präsident aufmerksam machte, daß er das Recht habe, die Aussage zu verweigern, weil gegen ihn in dieser Angelegenheit beim Militärgericht ein Strafverfahren im Zuge sei.

Zeuge erklärte, dennoch Depositionen machen zu wollen und gab die bereits bekannten Auskünfte über die Verhaftung der beiden Landau und über die angeblichen Bemeiseln ihrer Schuld. Er stellt in Abrede, am 19. September von Rußits im „Hotel Hungaria“ aufgesucht worden zu sein. Am nächsten Tage gab er Befehl, die beiden Landau zu verhaften. Damals erfuhr er, daß Hauptmann Bérczy und Oberleutnant Köhler auf Befehl des Kriegsministers in der Kaserne erschienen waren, um die beiden Landau ins Ministerium zu bringen. Er war hierüber empört, denn der Minister hatte kein Recht, entgegen den Verfügungen des Generalstabes zu disponieren. Nur wenn er im Wege des Generals Berzeviczy gekommen wäre, hätte ein derartiger Befehl befolgt werden dürfen. Was mit den beiden Landau im Ministerium geschah, wie und wann sie mißhandelt wurden, weiß er nicht. Als er vom Minister befragt wurde, warum diese Angelegenheit noch nicht erledigt sei, entgegnete er, daß er noch sechzig bis hundert ungelöste Akten auf dem Tisch habe, nicht nur die Angelegenheit die-

ser beiden Juden. Beim Militär gibt es keine Protektion, da muß alles der Reihe nach erledigt werden. Er habe seine anderthalb Jahre auch ausgehalten, so soll auch ein anderer seine Zeit abwarten. Es mußten nicht lang warten, denn es hatte nicht ein jeder einen Abgeordneten Rupert zum Beispiel, der in seinem Interesse interpellierte. (Zu Rupert gewandt) Ich erkläre, daß ich den Dr. Rupert als verhafteten politischen Gegner betrachtete. Als ein der politischen Abteilung des Generalstabes zugewiesener Offizier war ich ein Herrgott auf Erden in diesem bewachten Ungarn. Ich war dabei, als die Möglichkeit der politischen Laufbahn des Herrn Abgeordneten entstand. Ich war stets auf dem Standpunkt des Christentums und kämpfte für die christliche Idee.

### Der Agent provocateur.

Von Sipos sprechend erklärte der Zeuge, daß sein Geringeres als der damalige Ministerpräsident Alexander Simonvi-Semadam für die Aufnahme Sipos' in die G-Abteilung interveniert habe. Und nach den höchsten Stellen, die er hier nicht nennen kann, wurde für die Aufnahme Sipos' ein riesiger Druck ausgeübt. Sipos berichtete, daß er die beiden Landau hergebracht und daß Dobe zur Polizei zurückgeführt wurde, ferner daß ihm die beiden Landau, als sie beim „Hotel Gellért“ waren, 500.000 Kronen als Besetzung für ihre Vernehmung angeboten hatten. Hierauf gestattete er es, daß Dr. Sipos durch einen Agent provocateur die Leute auf den Leim führe. Zu diesem Zwecke wurde Dr. Rußits angesetzt. Er vernahm, daß man den beiden Landau Begünstigungen gewähre, daß sie spazieren dürfen, Besuche empfangen. Auf seine Frage, wer das erlaubt habe, sagte man, der Minister. Da jedoch der Minister kein Recht hatte, die Verfügungen des Generalstabes über den Hausen zu werfen, befahl er: „Diese beiden



## Die schonendste und wirksamste Waschart

Weiche die Wäsche mit Waschextrakt „Frauenlob“ einige Stunden (am besten über Nacht) ein. Wäsche dann wie gewohnt, mit „Schloht“ oder „Hutter“-Seife Marke „Kirsch“. Rasch und ohne Mühe verschwindet jeglicher Schmutz. Achtet auf die Namen „Schloht“ und „Hutter“ in Verbindung mit dem springenden Hirsch!

Schäfte von stinkenden Juden kommen in eine Zelle, und die Begünstigungen haben ein Ende!

Stinkender Jude!

Zeuge hatte seine Gründe, die Gefängnisse für schuldig zu halten. Die wichtigsten Gründe bildeten ein Amtsgeheimnis, das er hier nicht klarlegen konnte. Am 26. September erhielt er neuerdings den Auftrag, die beiden Landau einzunehmen. Er begab sich mit Becker und Löth in die Kaserne. Als der Profos Gál die Zelle Landaus öffnete, rief er: „Du stinkender Jude, du Schurke, wie hast du dich unterstanden, den Lumpen Dr. Rupert zum Minister zu machen?“ Hier gab er dem alten Landau eine Ohrspeiche und fragte seinen Freund, einen Oberleutnant, in welcher Sprache, was er mit den Juden solle. Sipos sah seinen Revolver hervor, doch verbot er ihm dessen Benutzung. Es folgte ein Ohrspeigen, Boxen, Prügeln, das etwa 30 Sekunden dauerte, nachher war von einer Feinigung keine Rede. Sie jammerten natürlich. Er forderte niemand auf, dreinzuhauen. In solchen Fällen bedarf es keiner Anmahnung.

Präsi.: Sie sahen die Mißhandlungen?
Zeuge: Ja. Doch verhinderte ich sie nicht. Es ist eine Lüge... Bardon... eine Unwahrheit, daß ich dem jungen Landau den Zwicker von der Nase geholt hätte. Auch ist es unrichtig, daß Löth den jungen Landau geschrieen habe. Er gerie ihm nur am Kopf.

Präsi.: Löth gesteht es aber selbst ein.
Zeuge: Unter welchem Druck er es sagt, will ich nicht untersuchen. Schwächere Seelen sind inferior. Ich betrachte diese Ereignisse aus dem Gesichtspunkte des Zeitgeistes. Ich stehe hier mit meiner großen und profunden Bildung. Auch die Aussage des Profos Gál ist schwankend und unrichtig. Was diese Leute zu ihren Aussagen bemog, weiß ich nicht. Die Wahrheit ist, was ich sage. Der junge Landau erhielt nur einige Ohrspeigen.

Der Selbstmord Landaus.

Zeuge deponiert nun über den Selbstmord des alten Landau. Den alten Juden befehle nicht so sehr die Freude am Leben, als die Sucht nach dem Gelde. Als er sah, daß er hier geschädigt werde, nahm er sich das Leben. Er gedachte vielleicht erst einen Scherz zu machen, der aber tragisch endete. Das Messer fand sich unter der Zelle.

Präsi.: Es heißt, Sie hätten das Messer in seiner Tasche gefunden?

Zeuge: Nein, es war unter der Brücke. Ich spreche die Wahrheit, denn hier handelt es sich um die Ehre des Landes und der nationalen Armee. Ein Mord ist ausgeschlossen. Nach dem Tode Landaus interpellierte Kápoli und ich wurde verhaftet. Ueber die politischen Verhältnisse dieser Angelegenheit kann ich keine Depositionen machen, bevor ich nicht vom Amtsgeheimnis entlassen werde.

Präsi.: Darüber werden wir später entscheiden.
Zeuge erklärt weiter, daß nur der alte Landau mißhandelt wurde. Sipos scheint seine Einwilligung als allgemeine Erlaubnis betrachtet und die Mißhandlungen wiederholt zu haben. Er konnte übrigens über die von Sipos verübten Mißbräuche Kunde erzählen. Nach der Provenienz des Messers befragt, meinte Dankó, daß die Familie Landaus es herbeigekauft haben dürfte. Ueber den Verdacht der Spionage werde er sich vor dem Militärgericht äußern und dann werde das liberale Lager erschrecken.

Infiltrierung des Zengen.

Nach einer Pause wurde die Einvernehmung des Zeugen fortgesetzt. Bevor jedoch die Verteidiger ihre Fragen an ihn zu stellen begannen, hat er den Präsidenten um Genehmigung. Er sei in der Pause auf dem Korridor aus den Reihen des liberalen Publikums mit den Arien: „Schüt, Mörder!“ infiltriert worden.

Präsi.: Es geschah außerhalb des Saales?

Zeuge: Ja.

Präsi.: Ich mache das Publikum aufmerksam, sich anständig zu benehmen!

Verteidiger Dr. Csékmány: Hatte Dr. Sipos viel zu tun?

Zeuge: Dr. Sipos war ein Janatier der Arbeit. Ohne seine Hilfe wäre die Arbeit der Rumänischen und der Französischen Sektion unmöglich gewesen. Ich bin stolz auf seine Leistungen.

Verteidiger Dr. Kneffel: Kamten Sie die wichtigsten Befehle?

Zeuge: Er ist einer der eifrigsten Beamten gemessen. Sowohl er als auch Löth sind wackere Leute, Löth ist mein Verwandter, ein ungarischer Edelmann.

Der Ehrgeiz Ruperts.

Abgeordneter Dr. Rupert: Sie erklärten im Laufe Ihrer Aussagen, ich wäre ein Abnen verhafter politischer Gegner. Demgegenüber muß ich erklären, daß es nicht mein Ehrgeiz ist, von einem Verbrecher als Gegner betrachtet zu werden.

Zeuge: Das bitte ich mir aus. Ich weise dies zurück.

Präsi.: Ich erteile dem Herrn Advokaten den Ordnungsruf und werde im Wiederholungsfalle gestraft sein, zu energischeren Maßnahmen zu greifen.

Zeuge: Ich werde mir hierfür auf anderem Wege Genugtuung verschaffen!

Dr. Rupert (zum Zeugen): Hauptmann Bérczy erklärte hier, er habe Abnen zu wissen gegeben, daß gegen die beiden Landau keine Verdachtsgründe vorliegen, warum wurde die Haft dennoch aufrechterhalten?

Zeuge: Mir sagte er nichts hiervon. Ich hatte meine Gründe, die Haft weiter aufrechtzuerhalten.

Dr. Rupert: Sie berufen sich fortwährend auf das Amtsgeheimnis. Und soeben sagten Sie, Dr. Sipos habe bei dem rumänischen Gefandten einen Einbruch verübt. Bildet dies kein Amtsgeheimnis?

Zeuge: Das haben der Herr Abgeordnete schon einmal erörtert.

Dr. Rupert: Warum liegen Sie sich, als Sie sich in der Nacht des 29. September in die Kaserne begaben, von einem ganzen Detachement als Suite umgeben?

Zeuge: Es war nicht in der Nacht. Und Begleiter nehme ich so viele mit, als mir beliebt.

Präsi.: Was war eigentlich der Grund, daß Sie die Leute mitnahmen?

Zeuge: Ich wollte, daß diese jungen Leute lernen, wie Erhebungen gemacht werden. (Bewegung.)

Wir haben nichts zu verheimlichen.

Bei der Frage der Verteidigung ergreift Staatsanwalt Dr. Morozsa das Wort, um gegen die Zustimmung einer geschlossenen Verhandlung zu protestieren. Es würde gewissen Kreisen zum Gaudium gereichen, wenn sie ausposaunen könnten, in der Affäre Landau gäbe es Details, von denen die Öffentlichkeit nichts erfahren dürfte. Wir haben nichts zu verheimlichen, und ebendeshalb spricht er sich gegen den Ausschluss der Öffentlichkeit aus. Was die Verteidigung des Zeugen anlangt, verwarf er sich gegen seine Verteidigung, weil laut seiner Erklärung gegen ihn das Strafverfahren wegen des Verbrechens des Mißbrauches der Amtsgewalt und wegen Subordinationsverletzung im Zuge ist.

Verteidiger Dr. Lödöf beantragt, der Gerichtshof möge bereithes des Zeugen um die Erhebung vom Amtsgeheimnis ansuchen, sein Verhör dann fortsetzen und bis dahin seine Verteidigung suspendieren.

Der Gerichtshof beschloß nach kurzer Beratung im Sinne dieses Antrages und forderte den Oberleutnant Dankó auf, sich morgen zum fortsetzungsweisen Verhör wieder einzufinden.

Hierauf wurde noch der gefeierte militärische Forscher K. K. K. verhört, der nach dem Selbstmord Landaus mit Dankó den Leichnam beichtigt hatte. Dann wurde die Verhandlung auf morgen vormittag vertagt.

Theater, Kunst und Literatur.

(Diner Sommertheater.) Der Fälligkeitstermin der alljährlichen Karfas-Operette in dem geliebten Sommertheater der Diner fiel diesmal auf den Spätsommer. Offenbar aus der gesunden Berechnung, daß der beliebteste Autor der Diner, der, wie keiner, nach ihrem Geschmack, Lust und Leid des Operettenerlebens zu schürfen weiß, den Verlauf der Saison unsehbar zum guten Ende führen werde, „Közszika lelke“, die neueste Leistung Emerich Karfas', besitzt an Text und Musik alles, was das Herz des sommerlichen Operettensiebhabers bloß verlangt. Die Handlung pendelt zwischen sentimental und komischen Szenen bei ebensolcher Musikbegleitung so anregend und leichtsinnig, daß die drei Spielstunden keinen Wunsch der treuen Karfasgemeinde unbefriedigt lassen. Das Graßlein, dem das Kleingeld ausgegangen ist, flirrt mit Közszika, dem Stadtwaldchenstar, um im dritten Akt umso sicherer die also eifersüchtig gemachte reiche Amerikanerin, Luci, als glücklicher und rangierter Chemann umarmen zu können. Ebenso erledigen Közszika und ihr gleichbürtiger Partner Franz ihre Sache zur allgemeinen Zufriedenheit, nachdem die Stadtwaldchenbida aus dem goldenen Käfig der Grafenwohnung in das freie, umgebundene Leben der Stadtwaldchenkunst heimgefunden hat. Das vollbesetzte Haus fand an diesen bekannten und auch neueren Vorgängen soviel Vergnügen, als hätte es die artigen Dinge aus erster Hand bekommen und zeigte besonders der Poesie und dem Humor viel Empfanglichkeit, die aus dem Stadtwaldchenmilieu ihre Quellen ziehen. Közsi Korvul an in der Titelfarbe und Margit Szébeni als verliebte Amerikanerin saßen mit Benó Tamás, dem in Spiel und Tanz gleich drohlichen Franz des Stüdes, tief im Herzen des Premierenpublikums, das auch an den Stadtwaldchenstroschen Dózsas und Balázs' unendliches Gefallen fand. Kompóthy, Herczeg, Gáspár und Aban halten mit, die Premiere zur gewohnten theatralischen Sommerfest Speis zu erheben, bei dem das Publikum sich nichts abgehen ließ und in seiner Unterhaltungsfreude dem Autor und allen Darstellern seine Dankbarkeit in überströmender Gabelust erzogte.

(Luise Blaha-Theater.) Mit ihrer vorjährigen Glucksoperette „Risi“ trat das Theater in der Rohrbachgasse in seine neue Saison ein. Bei mehrfachen Rollenwechsel übte das mehr als pilante Stück seine bewährten Wirkungen und die Zuschauer fanden an der fedden Pariser Operette auch in ihrer teilweise neuen darstellerischen Aufmachung Gefallen. Die Rolle Sarkadis als Metierdiener Max hatte Fülöp inne, als Madame Hydias suchte Magda Bereczky ihren Vorgängerinnen nachzustreben. Klona Paálly, Galetta, Szirmai und Nivári waren im besten Sinne die Alten. Die ganze Vorstellung war frisch und wohl-gelaunt, das Publikum ebenfalls animiert, wenn auch die Herrschaften auf der Bühne in ihren lustigen Kostümen den Temperamentverhältnissen des Größtmorgens mehr gewachsen waren, als die Zuschauer, die den Spielenden gegenüber in diesem Falle förmlich entschieden im Nachteil waren.

Eröffnung des Lustspieltheaters. Trotz der wirtschaftlichen Differenzen mit dem technischen Personal wird das Lustspieltheater dennoch Samstag seine Eröffnungsvorstellung halten. Zur Aufführung gelangt „Diákélet“. Sonntag wird „A két trakk“ gespielt. Die Vorstellungen beginnen um 8 Uhr.

Die Eröffnungsvorstellungen im Königstheater und im Ungarischen Theater finden am 19. d. statt. Das Königstheater wird mit der erfolgreichen Operette „Három a tánc“ von Faragó, Szomaházy und Komlóczy, das Ungarische Theater mit Hans Müllers „Tüzek“ eröffnet. Die Billette sind für beide Vorstellungen bereits erhältlich.

Das Repertoire des Luise Blaha-Theaters wird in der folgenden Woche durch die Entlastungsvorstellungen von „Risi“ bestritten. Die Darsteller sind mit denen der gestrigen Eröffnungsvorstellung der ausgezeichneten Operette identisch.

„Amálka tant“, „Rövidzárlat“ und „Királyidyll“ und vier vorzügliche Solonummern des letzten Programms bilden den Auführungsstoff der heutigen Eröffnungsvorstellung des Theaters auf der Andrássystráde, die um 8 Uhr beginnt. Von Montag, 14. d., beginnen die Vorstellungen um halb 8 Uhr. In der folgenden Woche wird das Programm allabendlich wiederholt.

„A gazdag loány“ wird im Theater der Jnneren Stadt heute, Samstag, zum 168., Sonntag zum 169. Male gegeben. Die Hauptdarsteller, mit Közsi T. Korvul an der Spitze, sind dieselben, die dem Stück den großen Erfolg erspielt haben. Montag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag und nächsten Sonntag wird „A gazdag loány“ wiederholt, nächsten Dienstag und Freitag geht die amüsante Posse „Risi“ in Szene.

Jeder muß die „Ahogy mi kinézünk!“ beitelte Posse im Budapest Theater (Stadtwaldchen) ansehen, denn seit Jahren ist kein amüsantes Stück auf den Budapest Theater Bühnen aufgeführt worden.

Auch Sonntag nachmittag treten im Budapest Theater (Stadtwaldchen) Tanan, Ferencz und Kromódy auf als die Hauptdarsteller der Schlagerposse Mathias Felds „Ahogy mi kinézünk!“.

Im Diner Sommertheater wird für unabhäbare Zeit die sensationelle Operette „Közszika lelke“ von Emerich Karfas das Repertoire ausfüllen. So das die Operetten „Delibáb“ und „Hazdik a muzsikaszó“ einzuweisen nur in den Nachmittagsvorstellungen zur Aufführung gelangen werden.

Villa Gsch tritt Samstag nachmittag in Eugen Sestais prächtigem Lustspiel „Tündérlaki leányok“ im Diner Sommertheater auf, wo sie die weibliche Hauptrolle der Sárka spielen wird.

Engagements im neuen Operettentheater. Das Hauptstädtliche Operettentheater führt bei der Organisierung der Chöre interessante Reformen ein. Außer den Berufschoristen wird das Theater Herren und Damen mit guten Stimmteilen und von guter Erscheinung engagieren und dann auf eigene Kosten ausbilden lassen, um sie stufenweise in wichtigere Rollen einzuführen. Die engagierten Mitglieder erhalten außer den den heutigen Verhältnissen entsprechenden Bezügen auch die für die Bühne erforderlichen Toiletten. Jene Personen, die Operettenschauspieler oder Sängerrinnen werden wollen, mögen sich daher in der Kanzlei des Hauptstädtlichen Operettentheaters, Mozsárgasse 5, melden.

Josef Gábor von der kön. Oper in Budapest wurde von der Direktion der Wiener Volksoper für ein viermaliges Gastspiel engagiert.

Snetslav Petronich — im Renaissancecafé! Vorstellungen um 6, 8 und um 10 Uhr.

Offener Sprechsaal. \*)

Advertisement for United States Lines featuring the slogan 'Wie zu Hause' and 'fühlen sich rückkehrende Amerikaner vom ersten Tage an auf den Dampfern der United States Lines'. It lists amenities like ventilated cabins, American officers, and government steamships. Contact information for Budapest is provided.

ÓRIÁSI BÉRHÁZ

Kelotipályavárnál három emeletes, kettő, háromszobás lakásokkal tíz millióért eladó. Miksa-utca tizenhárom. Telefon: József 72-63.

Advertisement for 'Használt kölni-, parfümös- és gyógyszerüvegeket' (Used Cologne, Perfume, and Medicine Bottles) by Gábor Andor and Társa. Located at R. Régi Posta-utca 10.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

BRILLANTEN GOLD, SILBER

PLATINA, PERLEN kaufe zu horriblen Preisen SCHWARTZ, Juwelengeschäft, Museum-körut Nr. 21. Telefon: József 103-73

Intelligens hölgyek és urak

Könyv és nagy mellékkezesre lehetnek szert, ha jeleniknek in gatlan forgalmi irodájába, VII. Király-utca 15. szám (ndvarban).

BRILLANTEN Gold, Silber, falsche Zähne

verkauft niemand, bis man sich nicht überzeugt von den Tagespreisen Fischer und Eisner, Rákóczi-ut 27, der Juweliere Ecke Vas-utca.

POLOSKÁT IRT, LAKÁST FEST, TAKARIT SYRASSER.

Telefon József 124-80.

A főváros legjobb helyén hat emeletes

adómentes palota

2 kftel, 5 szobás beköltözhető lakással 20 millióért sürgősen eladó. Huszár és Steiner, Zrínyi-utca 18. Telefon 81-08

Falsche Zähne werden pro Stück bis K. 150.— eingelöst.

Országos Ekszerház, Rákóczi-ut 17. Eingang Uraniabank

Prodista(nő) könyvelésben, le-velezésben és mindennemű irodai munkákban perfekt, mielőbbi be-kezesre keresetlik. Ajanlatok fizetési igények megjelölésével "Allando alkalmazás" jellegre a kiadóba.

GOLD, BRILLANTEN, SILBER

kaufe zu riesig hohen Preisen. Alles Geld wird zum Börsenkurse eingelöst

Falsche Zähne bis 150 Kronen. GOLDARBEITER, IV., Kossuth Lajos-utca 11, Halbst. 5.

Telegramme. Die Verfassungsfeier in Deutschland.

Berlin, 11. August. (Wolff.) Der Tag der Wiederkehr der deutschen Einheit, der dritte Jahrestag der Verfassung, wurde heute mit einer amptlichen Feier aller Behörden in Berlin im großen Saale des Reichstages unter lebhafter Beteiligung der Bevölkerung in würdiger Weise begangen. (M.N.B.)

Berlin, 11. August. Präsident Harding hat an den Präsidenten Ebert aus Anlaß des Jahrestages der Republik eine Begrüßungsdepesche gerichtet, in der er der Hoffnung Ausdruck gibt, daß die große deutsche Republik dem Frieden die Wege ebnet und die Grundlagen der Eintracht und des Glückes der Völker schaffen werde. Präsident Ebert dankte in herzlichen Worten.

Volkswirtschaft. Feste Tendenz der Effektenbörse.

Die an der gestrigen Nachbörse eingetretene feste Tendenz machte heute weitere Fortschritte. Im Verlaufe des Geschäftes traten infolge Konterminationsabgaben und Realisierungen wohl Abschwächungen ein, die aber alsbald eingeholt wurden, so daß bei Schluß im Vergleich zu den gestrigen fast sämtliche Effekten Kursavancen erzielten, die besonders bei einzelnen schweren Papieren ganz bedeutend waren.

Die Kurssteigerungen betragen bei: Ungarische Kredit 475 K., Oesterreichische Kredit 50 K., Britisch-Ungarische Bank 50 K., Anglobank 200 K., Realitätenbank 300 K., Bodenkredit 150 K., Landes-Zentralbank 250 K., Vaterländische Sparkasse 1000 K., Borsod-Miskolcser 1250 K., Konfordia 700 K., Erste Budapest 2000 K., Gisela 700 K., Hungaria 1200 K., Viktoria 7000 K., Transdanubia 500 K., Beocsiner 4000 K., Borsoder 6000 K., Szentlörincser 1400 K., Nordungarische 1500 K., Epitergom-Zsápolyer 3300 K., Oberungarische Berg und Hütten 2500 K., Drafsche 3500 K., Magnefit 1000 K., Asphalt 400 K., Ungarische Allgemeine Kohlen 7500 K., Keramik 900 K., Urkányer 1800 K., Salgotarjányer 3300 K., Adria 5000 K., Atlantica 625 K., Levante 3250 K., Trust 1000 K., Südbahn 450 K., Staatsbahn 5000 K., Allgemeine Maschinenfabrik 1075 K., Koburg 1500 K., Csaky 510 K., Landwirtschaftliche Maschinen 1200 K., Waffenfabrik 2800 K., Ganz-Danubius 35.000 K., Ganz-Elektrizität 8000 K., Györfly-Wolff 400 K., Läng 1700 K., Ungarische Stahl 2000 K., Ungarisch-Belgische 1400 K., Roessmann 950 K., Schlad 850 K., Wörner 400 K., Nimamurányer 650 K., Fallos 1000 K., Allgemeine Gas 1500 K., Paräter 195 K., Bóni 300 K., Raffiner 2900 K., Danica 1150 K., Veremigte Glühlampen 3300 K., Wollwäscherei 1500 K., Ungarische Papier 950 K., Aktienbier 2500 K., Spodium 350 K., Temesvárer Spiritus 1200 K., Felten

9000 K., Flora 1350 K., Hauptstadtisches Bier 1500 K., Goldberger 650 K., Schmidt 2000 K., Hungaria Kunstdünger 1775 K., Nobel 14.000 K., Katum 2300 K., Königsbier 900 K., Wirtwaren 750 K., Klodid 1500 K., Bürgerliche Brauerei 6000 K., Ungarische Zuder 16.000 K., Lampen 900 K., Muer 1100 K., Gummi 950 K., Mt. Saloni 450 K., Ungarische Eisenbahnverehr 500 K., Marosvárfelder 600 K., Zean 650 K., Gbörer Delwerke 900 K., Szika 800 K., Stummer 9500 K., Telephon 1000 K., Temesvárer Bier 700 K., Ungarische Baumwolle 1950 K., Gutmann 400 K., Lignum 400 K., Nationale Holz 4000 K., Da (Zürich) 700 K., Union Raffie 5000 K., Zenta-Rostoványer 400 K. — Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

Amliche Notierungen. (Anfangs- und Schlußkurse.)

Table with columns for Banks, Sparkassen, Assekuranzen, and Mählon, listing various financial institutions and their current rates.

Verkehrsunternehmen.

Table listing transportation companies such as Adria, Atlantica, Levante, and others with their respective rates.

Eisenw. und Maschinof.

Table listing iron and machinery companies like Allg. Maschinof., Koburg, Csaky, and others.

Holzindustr.-Unternehm.

Table listing wood industry companies such as Holzind. u. Hls., Brassier, Verein Holz, and others.

Amliche Devisenkurse.

11. August 1922.

Table showing exchange rates for various cities including Wien, Berlin, Prag, London, New York, Amsterdam, and others.

(In Zürich) hat die ungarische Krone einen weiteren Punkt gewonnen und schloß heute zu 0.37.

Die übrigen Notierungen waren: Berlin 0.62 (gestern 0.61), New York 525.75 (526.25), London 23.43 (23.43), Paris 42.62 (41.85), Mailand 23.95 (23.80), Prag 13.17 (13.—), Agram 1.57 (1.57), Warschau 0.07 (0.07), Wien 0.01 (0.01), Wien, gestempelt, 0.01 (0.01). — Die Kurse ausländischer Zahlungsmittel auf dem hiesigen Markt werden infolge der Neuordnung des Valuten- und Devisenverkehrs fortan bekanntlich von der demnächst ins Leben tretenden Devisenzentrale amtlich festgesetzt und veröffentlicht werden. Heute sind zum ersten Male die amtlichen Devisenkurse erschienen, die mir am Schluß der Börsen-Kurstabelle veröffentlicht, an welcher Stelle sie auch weiterhin zu finden sein werden.

Aktiva: Metallisches 13.522.667 K. (Veränderung seit dem Ausweis vom 31. Juli — 128.976), Banknoten 18.180.776.854 (+ 6.967.930), Postanweisungen 1.361.891.491 (+ 961.123), Banknotenmachungen von Ein- und Zweifronen 14.667.900 (+ 13.100), eskontierte Wechsel,arrants und Effekten 11.220.231.978 (+ 1.986.685.933), Darlehen gegen Handpfand 1.763.211.300 (+ 216.779.200), Voransch auf die Staatskaffe 7.200.000.000 (unverändert), Effekten 615.956 (— 610.587), andere Aktiva 7.904.756.922 (+ 861.490.310). — Passiva: Staatsnotenumlauf 40.949.355.363 K. (+ 2.391.995.631), Giro Guthaben und sonstige sofort fällige Verbindlichkeiten 4.263.579.508 (+ 334.445.314), sonstige Passiva 2.446.730.199 (+ 145.722.105).

Der am 7. August abgeschlossene Ausweis des ungar. staatlichen Notenumstums weist gegen den Stand vom 31. Juli eine Zunahme des Staatsnotenumstums um 2591.9 Millionen auf 40.9 Milliarden Kronen auf. Diese Zunahme ist auf die Befriedigung der infolge der allgemeinen Teuerung und Realisierung der Ernte eingetretenen höheren Kreditansprüche zurückzuführen.

Für den Eskontpro von Geschäftswechseln wurden 1986.6 Millionen, für Lombarddarlehen 216.7 Millionen, für andere Aktiven 861.4 Millionen, für den Umtausch von Noten der Oesterreichisch-Ungarischen Bank 6.9 Millionen, zur Entlösung von Postanweisungen 0.9 Millionen Kronen Staatsnoten in Umlauf gebracht. Diefen Beträgen gegenüber sind für Giroeinzahlungen 334.4 Millionen, für Wertpapiere 0.6 Millionen Kronen Staatsnoten eingeliefert, während die sonstigen Passiven eine Erhöhung von 145.7 Millionen Kronen erführen.

(Die Devisenzentrale) dürfte wahrscheinlich Mitte nächster Woche ihre Tätigkeit aufnehmen, da Aussicht vorhanden ist, daß bis dahin die Organisationsarbeiten beendet werden können. Mit dem Kauf und Verkauf von ausländischen Zahlungsmitteln haben jedoch sowohl das staatliche Notenumstums als die Geldinstitutszentrale heute schon begonnen. Die Abwicklung stieg infolge der noch nicht festgestellten Geschäftsordnung und des großen Andrangs der Interessenten auf mannigfache Schwierigkeiten, die aber mit dem Inkrafttreten der amtlichen Devisenzentrale zurechtgestellt behoben werden können.

(Vom Getreidemarkt.) Amlich werden folgende Notierungen verlaubar: Weizen, Ditz, 76 Kg., 6400—6600 K., sonstiger Weizen, 76 Kg., 6450—6550 K., Ditz, 79 Kg., 6500—6650 K., sonstiger 6500—6600 K.; Roggen 4700—4800 K., Gerste, Futterware, 5700—5900 K., Brauergiste 6400—6700 K.; Reuhafser 6200—6400 K.; Mais 7000—7200 K.; Keps (Kohlreps) 1200—1300 K.; Kleie 3800—3900 K. pro 100 Stück am Budapest.

(Eine Dolkar-Anleihe für Jugoslabien.) Aus Belgrad wird unterm 10. d. gemeldet: Das Parlament hat mit 162 gegen 10 Stimmen das Gesetz über eine Goldanleihe von 100 Millionen Dollars angenommen. Von den 100 Millionen Dollars (Nominale) sind 30 Millionen für die allgemeinen Bedürfnisse des Staates bestimmt und 70 Millionen für Bahn- und Hafenbauten, vor allem für den Bau der Adria-bahn. Die gesamte Anleihe ist bis zum 1. Juni 1925 zu effektuieren. Für die erste Rate von 30 Millionen Dollars beträgt der Zinsfuß acht Prozent, der Restofurs 86.75. Als Garantien für die Anleihe, die in 40 Jahren amortisiert werden muß, dienen die Reinerträge der Monopole und Zölle, soweit sie nicht bereits zum Dienst der Vorkriegsschulden bestimmt sind, eventuell auch die Einkünfte der Staatsbank.

(Aufforstungs-Prämien.) Der Ackerbauminister hat für die in den Jahren 1909—1915 durchgeführten Aufforstungsarbeiten die folgenden Fortschrittsprämien:

1. Großer Preis I. Klasse: Hauptstadt Budapest, Graf Franz Esterházy und Graf Paul Wenheim; 2. großer Preis II. Klasse: Greizer Abtei, die Gemeinden Kiskunmajsa und Jánosalmaj; großer Preis III. Klasse: die gemeinen Gutsbesitzer Urbarialisten, Graf Thomas Esterházy, Graf Josef Rajláth und Dr. Koloman Rácher; 4. Anerkennungsprämie I. Klasse: die gemeinen Gutsbesitzer Urbarialisten, Gemeinde Csánkf, Graf Stefan Szapáry, Stefan Joltán, die Terenver gem. Urbarialisten, die Somogyasszer gem. Urbarialisten, Gemeinde Keczeli; 5. Anerkennungsprämie II. Klasse: die Barossöder gem. Urbarialisten, die Erben Gede Vereslekos, die Drápatamájer gem. Urbarialisten, Fürstin Alexander Quadi geb. Gräfin Marie Esterházy und Graf Moriz Esterházy. Von den bei den Aufforstungen in Verwendung gestandenen Angehörten haben insgesamt 33 Gehilpenden von 500 bis 3000 Kronen erhalten. Insgesamt beträgt das Gebiet der prämierten Aufforstungen 667.62 Katastralkoch.

Auswärtige Börsen.

Wien, 11. August. (Effektenbörse.) Die Meldungen aus London über den Verlauf der Konferenz, sowie mit Rücksicht auf den Wochenschluß und die Prolongation, die heute im Zeichen empfindlicher Geldknappheit stand, veranlaßte die Börse zu größerer Zurückhaltung, so daß der Verkehr im allgemeinen einen ruhigen Verlauf nahm und sich nur in einzelnen Papieren, hauptsächlich in spekulativen

Papieren, veger gestellte. In erster Linie kamen die Aktien und die Genussscheine der Staatsbahnen in Betracht, die hauptsächlich für Budapest Rechnung zu steigenden Kursen ausgenommen wurden.

Berlin, 11. August. (Effektenbörse.) Nach der starken Steigerung der letzten Tage behielt die schon gestern zum Schluß an der Börse herabgeratene Reaktionstendenz auch heute die Oberhand.

Wien, 11. August. (Schlußkurse.) Deherr. Goldrente 17,500. —, Kronenrente 22,000. —, Zinsenlose —, Anglobank —, Ungarische Bank 33,000. —, Bankverein —, etc.

Berlin, 11. August. (Schluß.) Valuten: Ungarische Krone 35 1/2, deutsche Mark 64.66, Dollar 53.700, etc.

Berlin, 11. August. (Abendverkehr.) Amsterdam 331.50, Mailand —, London 3800, Newyork 855, etc.

Zürich, 11. August. (Eröffnung.) Valuten: Budapest — 37 1/2, Berlin — 61, Holland 204, Newyork 525.75, etc.

Zürich, 11. August. (Abendverkehr.) Devisen: Budapest — 37, Berlin — 61, Wien — 010, etc.

Prag, 11. August. (Schlußkurse.) Valuten: Ung. Krone 275, österr. Krone — 09 1/2, Mark 4.92 1/2, Dollar 3980, etc.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy, etc.



In Stadt und Land weiss es ein jeder, BERSON ist billiger als Leder.

Allerlei.

(Pariserinnen mit Monofel.) Die Gleichberechtigung der Frau erstreckt sich auch auf das Monofel. Nicht von der Frau, die wirklich auf einem Auge kurzichtig ist und diesem Uebel durch ein Glas abhelfen will, ist hier die Rede, sondern von der Pariser Weltkame, die wie ein schneidiger Leutnant ein Glas ins Auge steckt und ihren Gesprächspartner durch dieses Monofel mit schelmischer Kofetterie an untert.

(Ein neues Verjüngungsmittel.) Ein Verjüngungsmittel soll nach einer Mitteilung des Dr. Baplen auf dem medizinischen Kongress in Chicago das Radium sein. Er hat beobachtet, daß Arbeiter, die in den Radigruben von Colorado beschäftigt sind, sich verjüngen; diese glücklichen Menschen sollen immortel sein gegen Infuenza, Rheumatismus, Gicht und andere menschliche Leiden.

Hollberg Sohn.

— Roman von E. Friedberg. —

— So lange, bis Sie sie draußen in der Welt vergessen haben werden. Wenn erst Christel Ihre Frau sein wird, was kümmern Sie sich dann noch um mich.

— Wir wollen es darauf ankommen lassen, Anne.

— O nein! Ich denke nicht daran, mich eines Tages in Gnaden entlassen zu sehen! ... Dann machen wir lieber jetzt sogleich einen Strich durch unser vergangenes Leben.

Er hatte ihre Hände losgelassen und wandte sich in Pein und Unlustigkeit zur Seite.

— Was soll ich darauf erwidern? Meine Lippen sind geschlossen.

— Sie können nichts sagen, weil Sie eben kein reines Gewissen haben. Wenn Ihnen die Trennung wirklich schwer fiel, würden Sie sich nicht freiwillig schon vorher von uns zurückgezogen haben. Sie wohnen nicht mehr bei uns und jetzt essen Sie auch nicht mehr an unserem Tisch, was Semmler, der auch geht, doch noch immer tut. Da wäre es schon besser, Sie wären überhaupt gleich von uns fort.

— Sie haben recht, Anne, es wäre besser! ... Und ich hätte auch diese Unterredung mit Ihnen nicht erzwungen sollen — sie hat uns beiden nicht gut getan ... und sie ist an sich schon eine Pflichtverletzung gegen meinen Chef. Sie wollen mir nicht glauben, und so werde ich Sie nicht mehr belästigen ... verzeihen Sie nur!

Er ging langsam nach seinem Schreibpult und sie stand einen Augenblick, die kleinen Hände zu fäusteln geballt, mit den Zähnen knirschend, vollaus beschäftigt, die Tränen hinunterzuwürgen. Dann wandte sie sich plötzlich und lief aus dem Zimmer, aber er hatte doch noch ein Aufschluchzen gehört. Und er warf die Arme auf das Pult und barg das Gesicht hinein.

Nun hatte Karl Hütter für die letzten Wochen seines Verbleibens im Hollberg'schen Hause nur noch ein persönliches Interesse: den Verfertiger der Bilder zu finden, um sich wenigstens von diesem einen Verdacht zu reinigen. Es war keine selbsterhellende Heberzeugung, daß er und der Spitzhube im Hause dieselbe Person seien, und kein anderer als Berlin. Der Bengel war in dessen trotz seiner Jugend schon so verschlagen, daß ihm schlechterdings nicht beizukommen war.

Seitdem ihn Hütter so scharf auf die Finger sah, hatte sich kein eigentlicher Diebstahl mehr ereignet, allerhand kleinere Verrückereien kamen zwar oft vor, wie zum Beispiel, daß sich in den Flaschen für den teuren Rum oder Arac andere minderwertige Sorten vorfand, daß der im Laden verkaufte Essig einen zu großen Wasserzusatz hatte und im Rauchtabak sich besonders viel Staub befand und dergleichen. Aber das konnten ebenso gut Versuchen sein, die dem Raselhans Berlin schon zuzutrauen waren. Auch Parbs hatte seine häufigen Besuche eingestellt, und wenn er gelegentlich einmal in der Spanntube vorsprach, so nörgelte er an allem und behandelte Helmut in einer häßlich verächtlichen Art, wie einen dummen Jungen und der wagte trotz seines schlaffertigen Mundwerks nicht, in der alten schnoddrigen Weise zu antworten. Es war ersichtlich, daß der Rollstuhler unzufrieden mit dem Lehrling von Hollberg Sohn war.

So lange Hütter noch im Hause wohnte, hatte er selbst des Abends nach Geschäftsschluß noch sein mach-

die Verkalkung der Blutgefäße; das gesegnete Mineralwasser soll dieser Gefahr vorbeugen, die Zahl der roten Blutkörperchen vermehren, den ganzen Organismus kräftigen und die Vermüßungen der höheren Lebensjahre reparieren. Der ärztliche Referent des Chicagoer Kongresses schlägt vor, dieses veritable Lebenswasser auf Flaschen zu ziehen und, wie andere Mineralwasser, als „verjüngendes Colorado“ in den Handel zu bringen.

(Wohl verdient!) Als Louis Napoleon als Präsident eine Reise machte, um für sein Kaiserthum die Gemüter zu gewinnen, kam er auch nach Bordeaux. Der Präsident der Gironde hatte am Eingang zur Stadt einen Triumphbogen erbauen lassen, in dessen Mitte an einem Strick eine Krone hing und darüber prangte die Inschrift: „Il l'a bien mérité.“ (Er hat es wohl verdient.) Kurz vor dem Eintreffen des Präsidenten fiel aber die Krone infolge eines Windstoßes herunter und da nur noch der Strick zu sehen war, konnte die Inschrift nichts anderes bedeuten als: „Er hat ihn wohl verdient.“ Die Ehrung nahm dadurch einen sehr peinlichen Charakter an.

(Das zarte Geschlecht.) Als ein älterer Herr in einer kleinen bairischen Stadt eine vor ihm gehende Dame, eine Ausländerin, höflichst darauf aufmerksam machte, daß es nicht gestattet sei, Kirchsteine auf das Trottoir zu werfen, nahm die „Dame“ eine Kirche in den Mund und spie den Kern dem Herrn in das Gesicht. Die Folge war eine schallende Ohrfeige.

(„Haben Sie Marconi-Rosen?“) fragt ein Herr, einen Blumenladen betretend. „Was sind das? Ich kenne sie nicht,“ meinte die Verkäuferin erstaunt. — „Solche ohne Draht!“

(Beim Porträtmaler.) „Sie fertigen Miniaturporträts an, nicht wahr?“ — „Zu dienen.“ — „Was würden Sie für ein lebensgroßes Miniaturporträt unserer Tochter berechnen?“

James Auge auf Hof und Speicher gehabt und man konnte nie vor seinem plötzlichen Erscheinen sicher sein. Jetzt war er abwesend und außerdem in Ungnade gefallen, seine Glaubwürdigkeit stark erschüttert, und da fehlte eines Tages aus einer großen Warensendung eine Kiste just mit den teuersten Delikatessen. Siemert forderte sie von dem Spediteur ein und Parbs erschien sehr selbstbewußt in höchst eigener Person und legte mit erhabener Gönnermiene den Lieferschein vor. Er enthielt die zehrende Sendung unter den anderen und war von Karl Hütter vorchriftsmäßig abquittiert.

— Sie können sich geirrt haben, sagte Martin Hollberg, der zu gerecht war, um dem gewissenhaften Hütter auch nur eine Zehrlässigkeit in geschäftlichen Dingen zuzutrauen.

— Nein, das ist ausgeschlossen! erklärte Karl mit eiserner Bestimmtheit. Wie wäre das auch möglich? Dann müßte die Kiste doch irgendwo vorhanden sein. Dieser Liefersettel ist entweder vor der Unterschrift gegen den kontrollierten vertauscht worden, oder die Unterschrift ist gefälscht.

Da fuhr Parbs mit den größten Schimpfereien gegen ihn los, wie ein wilder Stier.

— Hinans! befahl Martin. Wir haben mit Ihnen nichts zu schaffen! Aber noch draußen tobte der Kerl, daß die Nachbarschaft zusammenließ, und bewarf Hütters Namen mit den wüßtesten Schmähungen.

Die beiden Männer achteten nicht auf den Lärm. — Sie behaupten, daß ein absichtlicher Betrug vorliege, fuhr Martin fort. Wollen Sie damit sagen, daß Parbs ihr ausgeführt habe ... ein Mensch, der kaum seinen Namen schreiben kann?

— Allein allerdings nicht, dazu ist der Kerl zu dumm.

— Dann müßte er doch einen Helfershelfer in meinem Hause besitzen. Wie erklären Sie sich die Sache?

— Ich möchte nicht Anschuldigungen aussprechen, bevor ich Beweise habe.

Ein eigentümlicher forschender Blick aus des Prinzipals Augen traf ihn. Martin dachte bei sich: Sollte er auch denselben Verdacht hegen wie ich? Das wäre fatal, dann wäre nichts mehr zu verstauchen. Und der Gedanke, daß ein Mitglied seiner eigenen Familie als Spitzhube gebrandmarkt werden könnte, ließ ihn die Stirn finster zusammenziehen. Hütter verstand das falsch: sein Chef mißtraute ihm selber. Der finstere Blick fuhr ihm wie glühendes Eisen in die Seele. Er wurde leichenblau und traltte seine Hand fest um die eine Stuhllehne.

— Aber ich werde nicht ruhen, bis ich den Dieb entdeckt habe, schloß er mit zusammengebissenen Zähnen.

— Es bleibt Ihnen dazu nicht mehr viel Zeit, mein Lieber — und Sie brauchen sich auch nicht weiter zu bemühen, ich werde mir schon selber mein Haus von unlaunteren Elementen zu säubern wissen.

— Das ist eine Sache, die speziell mich angeht, Herr Hollberg. Denn wenn der Dieb nicht entdeckt wird, so bleibt der Verdacht auf mir haften — genau so, wie es bei der Sache mit den Bildern war und für einen Kaufmann hat ein solcher Verdacht noch eine sehr viel schwerwiegendere Bedeutung, als für jeden Privatmann. Er ist der Ruin seines Lebens in geschäftlicher Beziehung. Mein guter Ruf ist mir so heilig, wie Ihnen der Ihre, Herr Hollberg, darum bitte ich Sie, mich so lange unter Ihrem Dach zu dulden, bis es mir gelungen ist, meinen Namen rein zu waschen!

(Fortsetzung folgt.)

**Vigszínház, Diákélet.**  
Kezdeté 8 órákor.

**Blaža Lujza Színház**  
Fia.  
Kezdeté 10 1/2 órákor.

**Budapesti Színház.**  
Abonyi Mihály.  
Kezdeté 8 órákor.

**Fővárosi Nyári Színház.**  
Kezdeté 7 1/2 órákor.

**Benaissance-Mozgó**  
VI., Nagymező-utca 22/24.

**A halál árnyékában.**  
Drama 6 felvonásban.  
**Lelancelt boldogság**  
Ezermű 5 felvonásban.  
Előadások 6, 8 és 10 órákor.

**Jardin de Paris**  
Ecke Hermina-ut und Erzsébet  
Király-ut. Tel. József 58-31.

**Vilma Medgyaszay**  
mit nemzeti Repertió.  
Ester Mitwicková, **Karola**  
Hlász und Tibor Halimays  
relativ.

**MINDENKI RÉSZ?**  
**NINGS TOVÁR!**  
Gesangs- und Tanz zur  
Auführung und das glänzende  
Angustrepertoire.  
**Im Tabarin**  
sensationelle Tanzattraktionen.  
Abgang 10 Uhr abends.  
Erstklassige französische Küche  
Garteneröffnung 7 Uhr.  
Karten können auch telephonisch  
bestellt werden.

**Kleiner Anzeiger.**

En Wochenlang jedes Wort 7 S., fettgedruckt 14 S. Die kleine  
Anzeige 70 S. — An Sonn- und Feiertagen jedes Wort 10 S.,  
fettgedruckt 20 S. Die kleine Anzeige 100 S. — Stellenfuchende  
bezahlen jeweils die Hälfte.

**KAUF, VERKAUF**

Brillanten, Juwelen kauft  
zu Höchstpreisen **Ginger 3.**  
Egypetum-utca 11. Telefon:  
12880

Brillants, ezüst, arany ék-  
szereit ba megbeszélte,  
5-15% drágábban értékesítheti.  
Hámistogákát 150-170 K-ig.  
Hartenstein, Rakóczi-ut 9.  
12892

**MÖBEL, TEPPICHE**

Effenmöbel, Messingbetten,  
Stahldrahmatratzen repa-  
rierte, neupolierte, neue lie-  
ferer billig. Probirhäuser, Gar-  
bri. Gyaz-utca 10. 18238

Vidékiek is előnyösen vá-  
sárolhatnak vasbortort, rézbortort,  
sodronyágybortort, gyer-  
mekkoscsit. Klein Gyula és  
Társas vasbortortgyárban, Dob-  
utca 58. Erzsébet-körút mel-  
lett. 12255

Herrschaftsmöbel, Saute, ver-  
kaufte Schlafzimmer, Speisezim-  
mer, Teppiche, Vorhänge, Lux,  
Vorosmarty-utca 1. Telefon:  
József 124-45. 15055

**OFFENE STELLEN**

Házonkívüli ajorozonok  
felvételnek. Jelentkezni be-  
jelenté-lappal és mintával,  
Fonal- és Himzőiparnál. Er-  
zsébet-körút 24. 8512

Suche junger Mädchen für  
Geldlohn und Haushalt für tag-  
über. Konditionen Deiterle, IV.,  
Hanyi-utca 25. 8500

Gyakorlott könyvelő és se-  
gedlőkönyvelő vagy könyvelő  
keresetik. Fizetési igénynyel  
ellátott ajánlatok „Nagykeres-  
kedés” alatt a kiadoba kéré-  
nek. 8590

Deutsche Maschinenschreiberin  
mit einigen Kenntnissen der un-  
garischen Sprache, verlässliche  
Rechnerin, wird sofort aufge-  
nommen. Selbstgeübte bene Öf-  
ferte mit Gehaltsanforderung und  
Angabe bisheriger Tätigkeit un-  
ter „Donnerstagen 531” an die  
Exp. 8531

**Andrassy-uti Színház.**  
Király-ut. Amália Tant.  
Kövérzariat.  
Kezdeté 8 órákor.

**Belvárosi Színház.**  
A gazdag leány.  
Kezdeté 10 1/2 órákor.

**KAMARA**  
-Mozgófényképszínház-  
(Hungaria-fürdő palotájában).  
Dohány-utca 42. Nyári-ut. sarok

**Robinson Crusoe**  
az elhagyottak völgyében

**Brownie, a csodakutya**  
legújabb kalandjai.  
Előadások 6, 8, 8, 10 órákor

**Sommer-Casino de Paris**  
Neben dem Angol-Park.  
Hermina-ut Nr. 63.  
Telefon 17-97.

**Chas Mera,**  
der beste Jongleur der Gegen-  
wart. — Kitty Baxin und  
Mazquita Vigiña, weltber-  
ühmtes Mondschein-Duo und die  
übrigen Variété-Attraktionen.  
Beginn 9 Uhr.

**Fővárosi Cirkus**  
Városliget!  
Telefonszám: 55-55.  
Naponta este 1/2 8 órákor,  
szombat délután 4  
órákor

**Alfonse, illatszeli-  
művész és Zábisch,**  
az operák legújabb vendégei  
és a nagy augusztusi műsor

**Reichsdeutscher Unterricht**  
von Reichsdeutschen wird gelehrt.  
Magno, Iskola-utca 27. 19754

**Deutsches Fräulein** wird zu  
groschen Kindern gelehrt.  
(Sommerfrische.) Offerte  
unter „Deutsch” Exp. 2035

**Deutsch-franz. Fräulein**  
mit längerer Praxis, guten  
Zeugnissen gelehrt. Zu-  
schriften unter „Gutmütig”  
an die Exp. 2043

**Gelehrtere deutsche Erzie-  
herin, perfekt Englisch, Klai-  
ernachhilfe, sucht Stellung**  
zu größeren Kindern. Zu-  
schriften unter „Gute Me-  
thode” Exp. 2036

**Diplom. Klavierlehrerin,**  
deutsch, ungarisch, ettel Privat-  
und auch Gruppenunterricht. Un-  
ter „Schulpreis 417” an die  
Exp. 8417

**Diplomirte Reichsdeutsche**  
übernimmt für die Nachmit-  
tage größere Kinder aus  
nur guten Häusern zum  
Unterricht u. Sprachgang.  
Gefällige Zuschriften unter  
„Strenge gewissenhaft” an  
die Exp. 8303

**MUSIK**

**Zongorát, planinót, harmo-  
niumot** ne vegyen, mig  
**Reményi** zongoralepét meg-  
nem látogatta. Budapest, Kirá-  
ly-utca ötvennyolc. Régi  
zongora vételle. 12855

**Zongorák** jóállással és sok-  
kal olcsóbban vásárolhatók,  
mint a privátházakban el-  
adásra hirdettek. **Keresz-  
tély,** Vilmos császár-ut 21.  
12888

**Zongorajavítások.** Stern-  
berg hangszergyár zongora-  
műhelye: Rakóczi-ut 60. Tö-  
keletesen megjavított zongor-  
ák eladása. 18598

**Ötvenszázalékos készpénz-  
kölcsönt** adunk bármely zongor-  
ajavítás. Sternberg, hangszer-  
gyár, Rakóczi-ut 60. 18594

**Zongoraértékesítés** bizo-  
nalmi raktermekben legso-  
ldában. Sternberg hangszer-  
gyár, Rakóczi-ut 60. Művesz-  
javítások. Hangolások. 13599

**GESCHÄFTE**

**Vendéglő, söntések, kores-  
nak, kávéházak, kávéházak,  
hentes-mészárszék, fűszer, cse-  
mege, élelmiszerek, mosoda, egy  
minden szakmába való üzletet,  
üzlethelyiséget olcsón vehet-  
nek általam. Országos **Neu-  
mann-iroda,** Wesselényi-utca  
54. 8527**

**Üzletvétel vagy eladása**  
esetén saját érdekében  
cselekszik, ha iródnak  
felkeresi. **„Freud” köz-  
vetítő iroda, Miksa-utca**  
tizenhárom (Dohány-utca  
sarok). Telefon **József**  
72-63. 7385

**Fűszerüzlet** legforgalmasabb  
helyen, közvetlen kettőszobás  
lakással, kimutatható 15.000  
korona bevétellel 350.000 ko-  
ronaért azonnal eladó. Ezen-  
kívül több kisebb-nagyobb  
fűszer- és csemegéüzlet jütá-  
nyosan eladó. **Haupt, Rako-  
czi-ut 68.** 12192

**Kávéház** legforgalmasabb  
helyen, csinos berendezéssel,  
lakással, 120.000-150.000 ko-  
ronaért, ezenkívül több  
kiseb-nagyobb kávéházak la-  
kással olcsón eladó. **Haupt,**  
Rakóczi-ut 68. 12189

**Cukorkávélet** legforgalmasabb  
helyen, elegáns beren-  
dezéssel, urinóknak biztos meg-  
elhetes, jutányosan eladó. **Haupt,**  
Rakóczi-ut 68. 12184

**Söntés,** forgalmas helyen,  
csinos berendezéssel, nagy  
italforgalommal, sűrűn el-  
adó. **Haupt, Rakóczi-ut 68.**  
12187

**UNTERRICHT**

**Diplomirte Amdergärtnerin**  
aus guter Familie, tüchtig und  
gewissenhaft, wünscht einige Kin-  
der aus guten Familien zu  
Aufficht, Nachhilfe und Spa-  
zierengehen zu übernehmen.  
Nimmt eventuell auch in ihrem  
Haus halbe oder ganze Tage  
Stellung an. Anträge unter  
„Corret 30” an die Exp. d.  
Blattes. 8509

**Erzieherinnen, Sönnen,**  
Kinderpflegerinnen, Juge-  
reife placiert selben Tages  
Farago Franciska, Nagy-  
korona-utca 3. Telefon:  
8516a

**Kindergärtnerin** mit Zahres-  
zeugnissen sofort gesucht. Dr.  
József Ferenc József-utca 22.  
Nachmittag von 3-4 1/2  
Uhr. 8532

**Perfekte englisch-deutsch** spre-  
chende Lehrerin suchen zwei  
Frauen für Konversation.  
Etwas unter „Sprachlehre”  
529” an die Exp. 8529

**Kinderräulein** wird aufge-  
nommen. V. Alkotmány-utca  
10. Papiergeschäft. 8536

**Gediegene deutsche** Unter-  
richt ertheilt Witwe Szepiet, III.,  
Lajos-utca 109. 8524

**Deutscher Unterricht** von  
Reichsdeutschen wird gelehrt.  
Magno, Iskola-utca 27. 19754

**Deutsches Fräulein** wird zu  
groschen Kindern gelehrt.  
(Sommerfrische.) Offerte  
unter „Deutsch” Exp. 2035

**Deutsch-franz. Fräulein**  
mit längerer Praxis, guten  
Zeugnissen gelehrt. Zu-  
schriften unter „Gutmütig”  
an die Exp. 2043

**Gelehrtere deutsche Erzie-  
herin, perfekt Englisch, Klai-  
ernachhilfe, sucht Stellung**  
zu größeren Kindern. Zu-  
schriften unter „Gute Me-  
thode” Exp. 2036

**Diplom. Klavierlehrerin,**  
deutsch, ungarisch, ettel Privat-  
und auch Gruppenunterricht. Un-  
ter „Schulpreis 417” an die  
Exp. 8417

**Diplomirte Reichsdeutsche**  
übernimmt für die Nachmit-  
tage größere Kinder aus  
nur guten Häusern zum  
Unterricht u. Sprachgang.  
Gefällige Zuschriften unter  
„Strenge gewissenhaft” an  
die Exp. 8303

**Gelehrtere deutsche Erzie-  
herin, perfekt Englisch, Klai-  
ernachhilfe, sucht Stellung**  
zu größeren Kindern. Zu-  
schriften unter „Gute Me-  
thode” Exp. 2036

**Diplom. Klavierlehrerin,**  
deutsch, ungarisch, ettel Privat-  
und auch Gruppenunterricht. Un-  
ter „Schulpreis 417” an die  
Exp. 8417

**Diplomirte Reichsdeutsche**  
übernimmt für die Nachmit-  
tage größere Kinder aus  
nur guten Häusern zum  
Unterricht u. Sprachgang.  
Gefällige Zuschriften unter  
„Strenge gewissenhaft” an  
die Exp. 8303

**MUSIK**

**Zongorát, planinót, harmo-  
niumot** ne vegyen, mig  
**Reményi** zongoralepét meg-  
nem látogatta. Budapest, Kirá-  
ly-utca ötvennyolc. Régi  
zongora vételle. 12855

**Zongorák** jóállással és sok-  
kal olcsóbban vásárolhatók,  
mint a privátházakban el-  
adásra hirdettek. **Keresz-  
tély,** Vilmos császár-ut 21.  
12888

**Zongorajavítások.** Stern-  
berg hangszergyár zongora-  
műhelye: Rakóczi-ut 60. Tö-  
keletesen megjavított zongor-  
ák eladása. 18598

**Ötvenszázalékos készpénz-  
kölcsönt** adunk bármely zongor-  
ajavítás. Sternberg, hangszer-  
gyár, Rakóczi-ut 60. 18594

**Zongoraértékesítés** bizo-  
nalmi raktermekben legso-  
ldában. Sternberg hangszer-  
gyár, Rakóczi-ut 60. Művesz-  
javítások. Hangolások. 13599

**GESCHÄFTE**

**Vendéglő, söntések, kores-  
nak, kávéházak, kávéházak,  
hentes-mészárszék, fűszer, cse-  
mege, élelmiszerek, mosoda, egy  
minden szakmába való üzletet,  
üzlethelyiséget olcsón vehet-  
nek általam. Országos **Neu-  
mann-iroda,** Wesselényi-utca  
54. 8527**

**Üzletvétel vagy eladása**  
esetén saját érdekében  
cselekszik, ha iródnak  
felkeresi. **„Freud” köz-  
vetítő iroda, Miksa-utca**  
tizenhárom (Dohány-utca  
sarok). Telefon **József**  
72-63. 7385

**Fűszerüzlet** legforgalmasabb  
helyen, közvetlen kettőszobás  
lakással, kimutatható 15.000  
korona bevétellel 350.000 ko-  
ronaért azonnal eladó. Ezen-  
kívül több kisebb-nagyobb  
fűszer- és csemegéüzlet jütá-  
nyosan eladó. **Haupt, Rako-  
czi-ut 68.** 12192

**Kávéház** legforgalmasabb  
helyen, csinos berendezéssel,  
lakással, 120.000-150.000 ko-  
ronaért, ezenkívül több  
kiseb-nagyobb kávéházak la-  
kással olcsón eladó. **Haupt,**  
Rakóczi-ut 68. 12189

**Cukorkávélet** legforgalmasabb  
helyen, elegáns beren-  
dezéssel, urinóknak biztos meg-  
elhetes, jutányosan eladó. **Haupt,**  
Rakóczi-ut 68. 12184

**Söntés,** forgalmas helyen,  
csinos berendezéssel, nagy  
italforgalommal, sűrűn el-  
adó. **Haupt, Rakóczi-ut 68.**  
12187

**UNTERRICHT**

**Diplomirte Amdergärtnerin**  
aus guter Familie, tüchtig und  
gewissenhaft, wünscht einige Kin-  
der aus guten Familien zu  
Aufficht, Nachhilfe und Spa-  
zierengehen zu übernehmen.  
Nimmt eventuell auch in ihrem  
Haus halbe oder ganze Tage  
Stellung an. Anträge unter  
„Corret 30” an die Exp. d.  
Blattes. 8509

**Erzieherinnen, Sönnen,**  
Kinderpflegerinnen, Juge-  
reife placiert selben Tages  
Farago Franciska, Nagy-  
korona-utca 3. Telefon:  
8516a

**Üzlethelyiségek, Erzsé-  
bet-téren, Vambázkör-  
út, Rakóczi-ut, Józ-  
sef-körút, környéken is,  
bármilyen célra, város-  
mely részén kapható. Haupt,**  
Rakóczi-ut 68. 12181

**Illatszertár** legforgalmasabb  
helyen, csinos berende-  
zéssel, arával együtt sür-  
gösen eladó. **Haupt, Rakóczi-  
ut 68.** 12183

**Vendéglő** legforgalmasabb  
helyen, közvetlen lakással,  
kimutatható nagy forgalom-  
mal eladó. Ezenkívül több  
kiseb-nagyobb vendéglő ol-  
csón eladók. **Haupt, Rakóczi-  
ut 68.** 12186

**Pesthez** közel villamos men-  
ten étterem, vendéglő kávé-  
ház, téli-nyári üzlet, 4 szo-  
bás lakással, betegség miatt  
1.800.000 koronaért azonnal  
eladó. **Haupt, Rakóczi-ut 68.**  
Telefon: 12190

**Étterem** elegáns berende-  
zéssel, elsorangu, 50.000 ko-  
rona bevétellel, egymillió ko-  
ronával tartsuható vagy egész-  
ben eladó. Ezenkívül több el-  
terem, büfé stb. olcsón el-  
adók. **Haupt, Rakóczi-ut 68.**  
Telefon: 12186

**Nagykávészak** elsorangu sa-  
rokhelyen, kizárólag jobb  
vendéglőket látogató, elegáns  
berendezéssel, kimu-  
tatható nagy forgalommal, ked-  
vező feltételek mellett eladó.  
**Haupt, Rakóczi-ut 68.** 12185

**Vendéglő, fővárostól** más-  
félóra gyorsvonattal, nagy vá-  
rosban, a városnak először  
étterme és sörcsarnoka, meg-  
felelő lakással, masfélmillióért  
eladó. **Freud-iroda, Miksa-utca**  
tizenhárom. Telefon: **József**  
72-63. 7391

**Fűszerüzlet, körút** mellett,  
gyönyörű szoba konyhás la-  
kással, konkurrenca nélkül,  
sürgős elutazás miatt eladó.  
**Freud-iroda, Miksa-utca**  
tizenhárom, 7392

**Kávéház, étkezdé,** a fo-  
városnak kimondottan leg-  
kínzóbb üzlete, huszonegy  
korona napi átlagos bevétellel  
betegség miatt eladó. **Freud-  
iroda, Miksa-utca** tizenhárom.  
7393

**Élelmiszertüzet** jóforgalmu  
kettőszobás lakással butorral  
együtt, olcsó házzal, azonnal  
átadó. Különféle üzlet-  
helyiségek, fűszerüzletek, ital-  
műhelyek, söntések nagy szá-  
mú előjegyzve **Kerényi** in-  
gatlantörzsi iroda, Király-  
utca 15. Tel. J. 29-31. 20197

**WOHNNUNGEN**

**Ingen kiadó** szobáját  
csékely díjazással megszer-  
zen szobáját. **Grünwald,**  
Andrassy-ut 30. Telefon:  
104-17. 9182

**Reichsdeutsche** Lehrerin  
sucht nettes Zimmer. Briefe  
unter „Preisangabe 482”  
an die Exp. 8482

**Büroköz** szobájába di-  
talanul küldünk megfelelő  
bérlet. Pannónia, András-  
y-ut 20. Telefon: 103-  
24. 13292

**Junger Chepar** (Ausländer)  
sucht ein möbliertes Zimmer,  
wenn möglich mit Küche. An-  
träge bitte zu richten an: Dr.  
Stephan, Reichsdeutsche Ge-  
sellschaft, Akademie-utca 17,  
II. 5. 8506

**Prater-utca** elsőemeleti 2  
szobás komfortos utcai er-  
kélyes lakással cserélendő  
3 szobás ugyanilyenre VI-  
VII. kerületre lehetősé a  
körút közelében, előnyös  
csere. Minden kerületben elő-  
jegyzésben különféle meretű  
cserélőkész legelőnyösebben  
lehonyolható **Kerényi,** in-  
gatlantörzsi iroda, Király-  
utca 15. Tel. 29-31. 20197

**Lakosere,** elsőemeleti er-  
kélyes 2 szobás, modern. Pra-  
ter-utca 3 szobás bérletű,  
complet komfortossal cserél-  
endő. **Kerényi ingatlan-  
iroda, Király-utca 15.** Tele-  
fon: József 29-31. 20194

**WOHNNUNGEN**

**Reichsdeutsche** Lehrerin  
sucht nettes Zimmer. Briefe  
unter „Preisangabe 482”  
an die Exp. 8482

**Büroköz** szobájába di-  
talanul küldünk megfelelő  
bérlet. Pannónia, András-  
y-ut 20. Telefon: 103-  
24. 13292

**Junger Chepar** (Ausländer)  
sucht ein möbliertes Zimmer,  
wenn möglich mit Küche. An-  
träge bitte zu richten an: Dr.  
Stephan, Reichsdeutsche Ge-  
sellschaft, Akademie-utca 17,  
II. 5. 8506

**Prater-utca** elsőemeleti 2  
szobás komfortos utcai er-  
kélyes lakással cserélendő  
3 szobás ugyanilyenre VI-  
VII. kerületre lehetősé a  
körút közelében, előnyös  
csere. Minden kerületben elő-  
jegyzésben különféle meretű  
cserélőkész legelőnyösebben  
lehonyolható **Kerényi,** in-  
gatlantörzsi iroda, Király-  
utca 15. Tel. 29-31. 20197

**Lakosere,** elsőemeleti er-  
kélyes 2 szobás, modern. Pra-  
ter-utca 3 szobás bérletű,  
complet komfortossal cserél-  
endő. **Kerényi ingatlan-  
iroda, Király-utca 15.** Tele-  
fon: József 29-31. 20194

**Belvárosban** 3-4 szobás,  
félemeleti vagy elsőemeleti  
helyiséget keresek noi szoba-  
sághoz, esetleg tarsulok. Aján-  
latok „Régi cég” jellegre” a  
kiadoba kéretnék. 8535

**REALITÄTEN**

**Realitas - Aktiengesellschaft,**  
Erzsébet-körút 27, Gambri-  
nus-Palais. Telefon: Józ-  
sef 121-83, Telegramm-  
adresse: Realitas-Budapest.  
26261

**Hüsnvölgy-Máriaremete**  
Bogdi és Zaria. Schöne Fam-  
lienhaus mit 1-2 Zimmer re.  
Doh- und Gemüsegärten, Haus-  
gründe zu jeder Preisstufe. 8528

**HAUSER**

**Steiner és Huszar, ingat-  
lan adásvételi iroda** Zü-  
nyi-utca 1. Telefon: 81-08.  
közvetít ber- és családiháza-  
kat, villákat, gyárakat a leg-  
jutányosabb feltételek mellett.  
14981

**Zinshäuser und Güter** für  
Rentalsanlage geeignet, be-  
siehbare Familienhäuser und  
Büden häufig in Vermer-  
kung im Bureau „Gastier”  
Rakóczi-ut 73. Telefon Jo-  
zsef 43-15. 32616

**Bérházának, villájának**  
közvetítését szívesked-  
jék reánk bizni. **„Freud”**  
iroda, Miksa-utca tizenhárom.  
Telefon József 72-63. 7384

**Prachtvolles Familienhaus,** 2  
Gassen, 2 Wohnzimmer mit allen  
Nebenräumen, beschreibbar,  
Preis: 2 Millionen Kronen.  
**Központi ingatlanforgalmi**  
iroda, Kispeszt, Kisfaludy-  
utca 53. Haltehelye der 40er  
Elektrischen: Templom-ter.  
(Telefon Kispeszt 49.) 20590

**Zu Vertheilung** schönés  
Vergleichshaus, 3 Gassenzim-  
mer, 1 Wohnzimmer, Badzimmer,  
Borzimmer, offene Veranda,  
Schichtüche, Keller, elektrische  
Beleuchtung, Ende August be-  
ziehbar, Preis 1 Million und  
500.000 Kronen. **Wittner: Kis-  
pest, Boesky-utca 15.** 20592

**Zu Vertheilung** schönés  
dreizimmeriges Familienhaus  
mit Glasveranda und offener  
Veranda, Hausmüllabfuhrung,  
innerhalb vier Wochen beziehb-  
bar. Preis 1 Million 250.000  
Kronen. **Központi ingatlan-  
forgalmi iroda, Kispeszt,**  
Kisfaludy-utca 53. Halte-  
stelle der 40er Elektrischen:  
Templom-ter. (Telefon: Kis-  
pest 49.) 20591

**Dreizimmeriges** Familien-  
haus, nahe der elektrischen Hal-  
testelle, beschreibbar, 900.000 Kr.  
**Központi ingatlanforgalmi**  
iroda, Kispeszt, Kisfaludy-  
utca 53. Haltestelle der 40er  
Elektrischen: Templom-ter. (Te-  
lefon: Kispeszt 49.) 20589

**DIVERSE**

**Thuróczy nyus** delectu-  
sfelegyelő magunkatú  
irodájá diszkret természet-  
tű ügyekben nyomoz,  
megfigyel, informál hu-  
szonnyolcvi praktisszal.  
Helyben, vidéken, fürdő-  
helyen. Rakóczi-ut ötven-  
hét/B. (József 52-73)  
Kivánságára meghívotta-  
mat lakására kuldhetni.  
18386

**KOMPAGNON**

**Társulna** megelhetést bizo-  
sított üzlethez urino némi  
tökével, magyar-német-angol  
nyelvismerettel. Aján-  
latok „Biztos megelhe-  
tés” kiadobávalba  
8490

**HEIRATSANTRÄGE**

**Házasságközvetítés** vezet  
bizalommal fordulhat De-  
vidovics elismeri legelő  
házasági irodájához, kit-  
tünő partit tud ajánlani.  
Célgelzéstelen levelezés.  
Ditalan felvilágosítás. Er-  
zsébet-körút 17. 8435

**Hübichés,** intelligens Fräulein  
mit 1.000.000 Kronen Hausmittel  
wünscht amts Heirat. Belont-  
schäft eines eleganten, gebildeten  
Mann (Circi) 35-45 Jahr.  
Unter: „Seine Gefühmg 521”  
Exp. 8821

**Benőstülhetnek** idősebb ur-  
nak fűszerüzletbe, rövididű  
üzletbe. Megbizva Neményi,  
Erzsébetfalva, Kossuth-utca 16.  
34869

**Férjhezmenendők** elő-  
jegyzve legkülönbözőbb  
hözományösszeggel négy-  
ottmillióig. Feldirtokos,  
gyáros, nagybérlo, nagy-  
kereskedő családba benő-  
sülés. Nagy Jenő, házasa-  
sági irodája, Rakóczi-ut  
57/b. Telefon. (Cégnévkül-  
jelezés.) 18395

**Zivcsé Che** Befanantóht  
intell. veruogender it. Dame,  
Fünftigerin, gelehrt. Aufführun-  
ger Berühmtheit erbeten an die  
Expédition unter „Rechtloht  
468”. 8489

**Suche** hunderloje isora-  
tische Dame, Fünftigerin,  
zu heiraten. Anträge mit  
Angabe näherer Daten un-  
ter „Mitgift bedingt” an  
die Exp. 9088

**KOSMETIK**

**Saarfärben „Henna”** jede  
Nuance. Spezialität Fürcht  
und Frisch Nach. Frisch  
Pencel, V., Dorottya-utca 1.  
12882